Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Chasa Jaura Illa Chasa Jaura a Valchava vegnan actualmaing tematisadas ledschas, tribunals ed autoritats güdiciarias da la Val Müstair dal 1427 fin 2016. **Pagina 6** Alpen Challenge Über 1000 Sportler starten bei der Alpen Challenge in der Lenzerheide. Die Radsportler erwartet eine 119 und eine 194 Kilometer lange Strecke. Seite 13 **RockArt** Die Künstlerin und Alpinistin Maya Lalive hat eine monumentale Kunstinstallation initiiert. Nicht irgendwo, sondern an der Albignia-Staumauer im Bergell. **Seite 16**



Die Gemeinde Zuoz hat Baubewilligungen für Zweitwohnungen erteilt und sich dabei auf Kontingente berufen, die nicht zur Verfügung standen. Eine Politik, für die sie jetzt teilweise abgestraft wird.

Erstinstanzlicher Entscheid im «Fall Zuoz»

Verwaltungsgericht gibt Stiftung für Landschaftschutz Schweiz teilweise Recht

Die Gemeinde Zuoz hat widerrechtlich Baufreigaben für Zweitwohnungen erteilt. Welche Folgen dieses Urteil hat, ist zum jetzigen Zeitpunkt unklar.

MARIE-CLAIRE JUR

Hat die Gemeinde Zuoz widerrechtlich und der Gemeinde Zuoz in Sachen Geüber das Jahr 2014 hinaus Baubewilligungen für Zweitwohnungen erteilt? Diese Frage hat vor zwei Jahren den wider Gemeinde Zuoz in Sachen Gemeindeautonomie ist noch hängig. Einen Schritt weiter ist man aber in der
WZuozer Bauverfahrensfrage» durch eiwind der Gemeinde Zuoz in Sachen Gedes über 40-seitigen Dokuments liegt richtsferien Mitte
der Engadiner Post vor. Es besagt, dass die Gemeinde Zuoz in sechs Fällen zwischen März 2008 und Januar 2012 diesem Rechtsfall.

Kreis Oberengadin dazu veranlasst, bei der Bündner Regierung eine Aufsichtsbeschwerde gegen die Plaiv-Gemeinde einzureichen - wegen sieben strittiger Baubewilligungen/Baufreigaben.

Die Bündner Regierung wies die Gemeinde daraufhin an, die bewilligten Projekte zu widerrufen, was diese nicht tat. Der sich anschliessende Rechtsstreit zwischen der Regierung und der Gemeinde Zuoz in Sachen Gemeindeautonomie ist noch hängig. Einen Schritt weiter ist man aber in der

nen Entscheid des Bündner Verwaltungsgerichts gekommen, das am 3. Mai 2016 eine Beschwerde der Stiftung für Landschaftsschutz Schweiz beurteilte und teilweise guthiess. Das Urteil samt Begründung wurde zwar am 22. Juli eröffnet und liegt den involvierten Parteien vor, ist aber vom Verwaltungsgericht noch nicht öffentlich publik gemacht worden. Ein Teil des über 40-seitigen Dokuments liegt der Engadiner Post vor. Es besagt, dass die Gemeinde Zuoz in sechs Fällen

widerrechtlich Baubewilligungen erteilt hat, obschon sie nicht über die dafür nötigen Zweitwohnungskontingente verfügte. Die daraufhin (im April 2012) erteilten Baufreigaben stützten sich auf Kontingentsansprüche bis ins Jahr 2023.

Das Urteil des Verwaltungsgericht ist noch nicht rechtskräftig, die Beschwerdefrist startet nach den Gerichtsferien Mitte August und läuft bis Mitte September. Doch schon jetzt gibt es erste unterschiedliche Reaktionen in diesem Rechtsfall.

Priorisiert nach Systemrelevanz

Die finanzielle Situation im Unterengadin und in der Val Müstair fordert eine Priorisierung der Entwicklungsprojekte.

NICOLO BASS

Mit dem Standortentwicklungskonzept Agenda 2030 haben das Unterengadin und die Val Müstair die Entwicklungsziele für die nächsten Jahre festgelegt. Um diese Ziele zu erreichen, hat die Region verschiedene Projekte aufgelistet und nach Systemrelevanz priorisiert. Höchste Priorität hat eine regionale Finanzplanung. «Ohne eine finanzielle Übersicht, konsolidiert über alle fünf Gemeinden, können wir keine neuen Projekte initialisieren», sagt Victor Peer, Gemeindepräsident von Valsot und Vorsteher der Präsidentenkonferenz. In dieser Finanzplanung werden auch verschiedene Eventualitäten berücksichtigt: Was passiert dann, wenn zum Beispiel die Einnahmen durch Wasserzinsen zurückgehen? Eine erste Übersicht wird an der nächsten Präsidentenkonferenz vorgestellt.

Zu den weiteren prioritären und systemrelevanten Projekten gehören das Ferienresort La Sassa und die Zubringerbahn im Val Müstair, das Resort Rachögna und ein Beschneiungsprojekt in Scuol sowie das gesamte Digitalisierungs- und Vernetzungsprojekt Mia Engiadina. Die Präsidentenkonferenz hat zudem entschieden, ein neues, breit abgestütztes Forum mit kreativen und innovativen Köpfen zu formieren. Der entsprechende Ausschuss wird von Philipp Gunzinger im Mandatsverhältnis geleitet. Mehr zum neuen Forum auf

Im Olivenölkrug gefangen

Kulturtage Die Societed dramatica Samedan hat die Komödie «Der Krug» zur Eröffnung der Dis da cultura am Donnerstagabend zum Besten gegeben. Im Theaterstück zerbricht unter mysteriösen Umständen ein riesengrosser Olivenölkrug vom reichen Besitzer Don Lolo. Der Krugflicker Zi Dima Licasi repariert das Gefäss. Doch das nächste Unglück folgt sogleich, denn die Öffnung ist nach der Reparatur zu klein. Der Krugflicker ist darin gefangen und wird vor die Wahl gestellt: Im Krug bleiben oder sich dem wütenden Grund-Seite 5 besitzer stellen. (jbo)





Ouvras artisticas cun materials vegls

Grotta da cultura Daspö ün pêr ons passainta l'artist Christoph Koepfli sias vacanzas e la gronda part da seis temp liber a Sent. Fingià d'uffant ha el cumanzà cun pitturar ed ha visità differents cuors per imprender nouvas tecnicas per seis hobi. El as lascha inspirar da la natüra muntagnarda ma eir dals differents pajais da l'Asia. Là ha el passantà una gronda part da sia vita da manster. L'artist, chi deriva oriundamaing da Turich, es adüna in tschercha da material vegl. «Eu prov da dar nouva vita a la roba cha la glieud bütta davent», disch Christoph Koepfli. Cun plattas da lain da l'anteriur Chilly Hub da Sent ha'l creà la seria da purtrets «Die Sentner Steineichen». Sias ouvras artisticas sun expostas fin la fin dal mais da settember illa Grotta da cultura a Sent. (anr/afi) Pagina 6

Die globalisierte Pflanzenwelt

Neophyten Der Klimawandel, der sorglose Umgang mit Zierpflanzen fremder Herkunft oder die Verfrachtung von Erde und natürlichen Rohstoffen haben dazu geführt, dass sich gebietsfremde Pflanzen - aber auch Tiere - in Regionen breitmachen, in denen sie zuvor nicht heimisch waren. Vor allem invasive Gattungen können an ihren neuen Standorten heimische Gattungen nachhaltig verdrängen. Ein grosses Thema in der Region Südbünden ist die ehemalige Zierpflanze Namens Riesen-Bärenklau. Dieser invasive Neophyt ist nur schwer auszurotten. Gefährlich ist er, weil sein Pflanzensaft in Verbindung mit Sonnenlicht zu schwersten Hautverbrennungen führt. In deutschen und romanischen Texten wird die Situation der Neophyten in Südbünden be-Seiten 7 und 9 schrieben. (jd)

Im Wasser stehen, mit dem Wind gehen

St. Moritz Der Segelclub St. Moritz hat für sein diesjähriges 75-Jahr-Jubiläum verschiedene Anlässe organisiert. Einer davon war ein Tag der offenen Tür an einem Sonntag. Dabei konnten interessierte Besucher die Angebote des Segelclubs selber testen. Auch die Reporterin hat im Selbstversuch sowohl das Stand-Up-Paddling, kurz SUP, und das Segeln ausprobiert. Die Teilnehmer sollen Freude haben, wie Jan Cuonz vom Vorstand meinte. Vor allem Kinder schienen Spass zu haben. Georgia Hauser und Fabrizio Padrun vom Segelclub haben die Regeln und einiges an Theorie erklärt, zum Beispiel, woran man erkennt, woher der Wind kommt. Die Reporterin beschreibt das Erlebnis vom Stehen im Wasser und Segeln mit wenig Wind, und, welche Schwierigkeiten sie bewältigen musste. (sbi) Seite 13



2 | Engadiner Post Leserforum Samstag, 6. August 2016

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Neubau Garage für Eismaschine,

Via Ludains 5, Parz. 342

Zone für öffentliche

Bauten und Anlagen

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz,

Via Maistra 12. 7500 St. Moritz Politische Gemeinde

verfasser: St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 8. August 2016 bis und mit 29. August 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Zone:

Projekt-

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 29. August 2016

St. Moritz, 4. August 2016

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Chesa Cotschna AG, Via Lavinas 24, 7505 Celerina, möchte auf Parzelle 678, neue Fenster erstellen.

Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 6. August 2016

Im Auftrag der Baubehörde Gemeindebauamt Celerina/Schlarigna

Publicaziun ufficiela Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La Chesa Cotschna SA, Via Lavinas 24, 7505 Celerina/Schlarigna, ho l'intenziun da fabricher fnestras nouvas sün parcella 678.

A nu vegnan miss üngüns profils.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis tar l'uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors in scrit e cun motivaziun sun d'inoltrer infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 6 avuost 2016

Per incumbenza da l'autorited da fabrica Uffizi cumünel da fabrica Celerina/Schlarigna

Veranstaltung

Konzert in der **Kirche Cinuos-chel**

Cinuos-chel Am Mittwoch, 10. August, findet in der Kirche Cinuos-chel ein Konzert mit Barockmusik statt. Die Basler Musiker Aina und Tamami Hickel, Violine, Christian Hickel, Violoncello und Christine Hedinger aus Tartar an der Orgel spielen ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Telemann, Vivaldi, Händel und Bach. Das Konzert mit Kollekte beginnt um 20.30 Uhr. (Einges.)

Publicaziun ufficiela Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la dumanda da fabrica preschainta:

Rossi Gabriella Patrun/a 7525 S-chanf da fabrica: Ingrandimaint spazi **Proget** d'abiter/nouv'abitaziun da fabrica: Parcella nr./lö:17 / Somvih 20

Termin 6 avuost 2016 d'exposiziun: fin26 avuost 2016

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 6 avuost 2016

Cumischiun da fabrica S-chanf

Publicaziun ufficiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun Reto Viletta da fabrica: Chasa 32

7545 Guarda **Proget** Restoraziuns internas e

da fabrica: 3 abitaziuns Fracziun: Guarda

müdamaint in

Lö: Prà Mazun, parcella 40679

Zona d'ütilisaziun: Zona da cumün

Temp da

6 fin 26 avuost 2016 publicaziun: Exposiziun: Dürant il temp da

publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumunala.

Scuol, als 6 avuost 2016

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Veranstaltung

Auf den Spuren der Moderne

Zuoz Nach den spannenden Architek-

turspaziergängen durch St. Moritz, Celerina und Samedan steht am kommenden Mittwoch, 10. August, von 14.00 bis 16.30 Uhr die dritte und letzte Führung auf den Spuren der Moderne durch Zuoz auf dem Programm. Im Rahmen der aktuellen Ausstellung «Die vergessene Moderne im Oberengadin» in der La Tuor in Samedan führt der Architekturhistoriker und Kurator Christof Kübler durch Zuoz und ermöglicht Einheimischen und Gästen einen ganz neuen Blick auf ihre gebaute Umwelt. Der Architekturspaziergang beginnt am Bahnhof und geht erst zur 1901 gebauten Innbrücke des berühmten Ingenieurs Robert Maillart. Der Rundgang führt vorbei am Hotel Engiadina mit seinem mächtigen Dachaufbau von Nicolaus Hartmann jr. zur benachbarten Chesa Bellaria und geht weiter zum Haus Donkersloot und der Chesa Könz, beide Gebäude vom Architekten Jachen Ulrich Könz erbaut. Den Abschluss macht das Haus Bochert, 1931 von Roderich Fick entworfen. Die Führung findet bei jedem Wetter statt. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr beim Bahnhof Zuoz. Anmeldungen sind bis zum Vortag erwünscht unter: info@latuor.ch. Bei dringenden Fragen gibt 081 852 16 23 Auskunft. (Einges.)

Veranstaltungen

«Dr. Jekyll und Mr. Hyde»

Zernez Am Mittwoch und Donnerstag, 10. und 11. August um 20.30 Uhr präsentiert die Theaterwerkstatt Gleis 5 im Schlosshof Planta-Wildenberg ihr neuestes Werk «Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde». Noce Noseda, Regie, ist eine prächtige Umsetzung der Novelle von Robert Louis Stevenson gelungen. Neben süffisanten Momenten voller Charme, Humor und Schönheit, in die man hinein versinken möchte, blickt der Zuschauer zusammen mit der Hauptfigur immer wieder auch in die Abgründe der menschlichen Gesellschaft. Das zentrale Motiv des Stücks ist das Widersprüchliche in der Persönlichkeit des Menschen, die in eine tugendhafte und in eine lasterhafte Seite gespalten ist. Nun kehrt die Theaterwerkstatt Gleis 5 in ihrer mittlersechste Sommertheaterproduktion nach Zernez zurück. Und mit ihr ein Teil der Protagonisten von Laina Viva - die Eigenproduktion, welche zum 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Nationalparks gespielt wurde.

Giuseppe Spina (bei Laina Viva als Regisseur und Co-Produzent im Einsatz) spielt dieses Mal die Hauptrolle. Federico Dimitri, ebenfalls in bester Er-

innerung als Naturbursche Philip, kommt als schrulliger Anwalt Utterson daher. Lotti Happle spielt Mina, Jekylls Verlobte, und mit Carin Frei (Mary) und Joe Fenner (Poole) stehen zwei weitere grossartige Schauspieler auf der Bühne. Als Kulisse dienen dem Ensemble lediglich ein paar Stühle, Teppiche und Tische. Die Kostüme sind von Joachim Steiner, der ebenfalls schon für das Jubiläum des Schweizerischen Nationalparks im Einsatz stand.

Die Produktionen der Theaterwerkstatt Gleis 5 zeichnen sich dadurch aus, dass ernsthafte Thematiken mit humorvollen Lichtblicken durchsetzt werden. Das Publikum soll lachen, damit es sich auf den Ernst und die Tragik der Geschichte einlassen kann. «Jekyll and Hyde» ist eine Geschichte des Scheiterns. Den Zuschauer erwartet also aussergewöhnliche Theaterkunst in eigenwilligem Ambiente. Und sollten die Wettergötter kein Erbarmen mit den Spielenden haben, findet die Veranstaltung im Auditorium Schlossstall Schweizerischen Nationalparks

Vorverkauf: karten@theaterwerkstatt.ch

Konzert «Zwischen Bach und Blues»

La Punt Chamues-ch Am Mittwoch, 10. August, konzertieren Annette Roth und Ulrich Thiem im Duo «Zwischen Bach und Blues» mit Violine, Violoncello und Gesang um 20.30 Uhr in der Kirche San Andrea in La Punt. Die Violinistin Annette Roth ist Mitglied der Dresdner Staatskapelle und der Cellist Ulrich Thiem ist freischaffender Solist, Kammermusiker und Komponist. Zur Aufführung gelangen klassische Werke von Johann Sebastian Bach und Ludwig van Beethoven, im Wechsel mit Bluesstücken, Tangos von Astor Piazzolla sowie «KammerJAZZmusik» aus der Feder von Ulrich Thiem. Die unterschiedlichen Stile bleiben unverändert erhalten, stehen in diesem Programm gleichwertig nebeneinander und er-

gänzen sich gegenseitig. Eine geistliche Dimension erhält dieses Konzert, wenn Thiem beispielsweise Gospels und eigene Neuvertonungen alter Choraltexte vorträgt. Die uralten Texte bleiben dabei unverändert und offenbaren ihre zeitlose Aussage. Annette Roth und Ulrich Thiem haben an der Musikhochschule Dresden studiert und konzertieren seit 1982 zusammen, unter anderem in wechselnder Besetzung der 1980 gegründeten Gruppe Bach & Blues Dresden. In diesem Jahr feiert die Gruppe ihr 30-jähriges Schweiz-Jubiläum mit vielen Konzerten. In all den Jahren ist in besonderem Masse auch das Engadin zu einer festen Grösse für Ulrich Thiem und seinen Mit-(Einges.) musikern geworden.

Engadiner Post

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch Inserate:

Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50 stmoritz@publicitas.ch

Verlag:

Gammeter Druck und Verlag AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17506 Ex. (WEMF 2015) Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 90. Fax 081 837 90 91 Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), (abw.)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Liwia Weible (lw); Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Jacqueline Bommer Produzent: Jon Duschletta (jd)

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw) Posta Ladina: Nicolo Bass. Chefredaktor-Stellvertrete

(nba), Selina Bisaz (sbi) Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd). Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)

Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl) Agenturen: Schweizerische Depeschenagentur (sda) Sportinformation (si)

Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR) Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 058 680 91 50, Fax 058 680 91 61

www.publicitas.ch E-Mail: stmoritz@publicitas.ch Verantwortlich: Andrea Matossi

Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80

abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print: Inland: 3 Mte. Fr. 110.– 6 Mte. Fr. 134.– 12 Mte. Fr. 191.– Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90 Abonnementspreise Ausland 3 Mte. Fr. 139.- 6 Mte. Fr. 205.- 12 Mte. Fr. 328.-

Abonnementspreise EPdigital Inland: 3 Mte. Fr. 110.– 6 Mte. Fr. 134.– 12 Mte. Fr. 191.-Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print): Inland: 3 Mte. Fr. 160.- 6 Mte. Fr. 196.- 12 Mte. Fr. 282. Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.-

Abonnementspreise Ausland: 3 Mte. Fr. 189.– 6 Mte. Fr. 267.– 12 Mte. Fr. 419.–

Leserforum

Drei Leuchttürme für Kinder im Oberengadin

Leuchtturm 1: Während die grossen Vorbilder des OL-Sports mit Karte und Kompass durch die Wälder jagen und Posten anlaufen, können die Kinder auf eifern und Buchstaben sammeln. Als Belohnung winkt keine Rangliste, aber eine Überraschung für das Lösungswort beim Kurverein Pontresina, eine gelungene Kinderattraktion. Leuchtturm 2: Barfuss über Tannenzapfen tänzeln, Wasserfarbenbilder versprühen,

Nussschalenkerzen werkeln und einen Plastilinklumpen zum Schwimmen bringen. Am 1. August öffnet das Hotel Saratz seine Türen für die Bevölkerung. dem Gletscherweg Morteratsch und Zu den vier Elementen Feuer, Wasser, auf den Spuren von Grummo bei den Erde, Luft leiten junge sympathische Gletschermühlen von Cavaglia wett- Angestellte des Hauses die Kinder zum Spielen und Staunen an. Mit dem Lampionumzug durch den Taiswald und dem Feuerwerk geht ein stimmungsvoller Nationalfeiertag zu Ende. Leuchtturm 3: «Was darf ig euch bringe?» Mit diesen Worten und einer herzlichen Geste begrüsst Pia Schwander, seit 33

Jahren Hüttenwartin in der Paradis-Hütte, all ihre Gäste, vor allem auch die kleinen, persönlich. Zuhause backt sie jeden Tag in der Früh ihre legendären Fruchtwähen, die sie zusammen mit ihrem Team zur Hütte hochträgt. Jedem Gast ein Kissen, den Hunden ungefragt einen Topf Wasser und die Kinder bekommen zum Abschied auf den Weg ein Zeltli oder ein Schoggistängeli. Das sind im wahrsten Sinne des Wortes paradiesische Verhältnisse für Kinder.

Silvia und Andreas Flury, Otelfingen/ Pontresina

St. Moritz braucht ein Sportstättenkonzept

In der EP/PL-Ausgabe vom 21. Juli 2016 wird über das Vorhaben der Gemeinde St. Moritz in Sachen Sprungschanze berichtet. Als betroffener St. Moritzer Stimmbürger und Steuerzahler freut es mich sehr, dass in Bezug «Projekt Sprungschanze» seitens Gemeindevorstand informiert wird und konkrete nächste Schritte offenbart werden. Jedoch kann ich nicht verstehen, dass zusätzlich zu den bewilligten 11,5 Millionen Franken nun ein Zusatzkredit von 8,39 Mio. (!) dem Volk vorgelegt werden soll. Hätte man das Projekt korrekt durchkalkuliert - ohne Schuldzuweisung an unbekannt - wäre in 2013 dem Stimmvolk ein Projekt

über 20 Mio. Franken vorgelegt worden. Wäre dies vom Volk mit einem Ja abgesegnet worden?

Ein Ja zum Zusatzkredit von 8,39 Mio. Franken bedeutet, dass für sämtliche anderen individuellen Projekte (z. B. Eishalle, Eventhalle, Reithalle, Langlaufzentrum) eine Budgetierung in der Gemeindeplanung St. Moritz über Jahre schwierig bis unmöglich wird. Seit Jahren stelle ich fest, dass die Gemeindeführung nicht über ein Sportstättenkonzept verfügt oder dies in der Öffentlichkeit nicht publik macht/ machen will. Für eine Sportdestination wie St. Moritz «Host of Olympic Games» oder auf regionaler Ebene das En-

gadin ist ein Sportstättenkonzept eine Basisvoraussetzung um für die touristische Zukunft strategisch fit zu sein. Als Präsident des EHC St. Moritz ma-

che ich mich natürlich stark, die Erstellung einer Eishalle zu priorisieren. Als Steuerzahler in St. Moritz erwarte ich ein Konzept mit einer klaren Marschrichtung in Bezug auf unsere Sportinfrastruktur. Seit Jahren versenkt die Gemeinde St. Moritz Hunderttausende von Franken aufgrund von fehlenden Absprachen, Koordination und Plänen – nur weil von Projekt zu Projekt gelebt wird, welches von einzelnen Interessengruppen angestossen werden muss. G. Reto Staub, St. Moritz

Engadiner Post | 3 Samstag, 6. August 2016

Ein Forum für die Wirtschaftsförderung

Die Präsidentenkonferenz gibt grünes Licht für ein kantonales Pilotprojekt

Die Zukunft des Unterengadins und der Val Müstair lastet auf den Schultern von lediglich fünf Gemeindepräsidenten. Ein breit abgestütztes Forum, mit Philipp **Gunzinger als Leiter des** Ausschusses, soll Wirtschaftsförderung betreiben und die Gemeindepräsidenten entlasten.

NICOLO BASS

Zur Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) hat der Kanton die Stärkung des Regionalmanagements und die Agenda 2030 als Instrument zur Wirtschaftsentwicklung formuliert. Mit diesem Instrument hat die Region Engiadina Bassa Val Müstair im vergangenen Jahr verschiedene Entwicklungsziele und Massnahmen in den Bereichen Handel- und Gewerbe, Tourismus, Bildung, Gesundheit sowie der Agrar- und Waldwirtschaft definiert.

Die Standortentwicklungsstrategie Agenda 2030 dient der Region als Orientierungsrahmen für den Entwicklungsprozess bei wirtschafts- und standortpolitischen Fragestellungen. Die Strategie wird regelmässig überprüft und als rollende Planung von der Präsidentenkonferenz angepasst. Die verschiedenen Projekte wurden nach Systemrelevanz priorisiert.

Ein Ausschuss als Stabsinstitution

Um die regionalen Entscheide für die Umsetzung der Agenda 2030 vorzubereiten, hat die Präsidentenkonferenz kürzlich die Errichtung eines Forums beschlossen. Philipp Gunzinger, FDP-Grossrat und Direktor des Gesundheitszentrums Engiadina Bassa, wurde im



Ideen und Potenziale sollen im Unterengadin in Zukunft vernetzt werden: Die Präsidentenkonferenz delegiert die Wirtschaftsförderung an ein breit abgestütztes Forum. Foto: Jon Duschletta

Mandatsverhältnis als Präsident dieses neuen Organs eingesetzt. Im Ausschuss sitzen neben Gunzinger Urs Wohler, Direktor der touristischen Destination, Ulf Zimmermann, Geschäftsführer der Biosfera Val Müstair und der Regionalentwickler Andrea Gilli als operatives Mitglied. Dieser Ausschuss erarbeitet und koordiniert Projekte, entwickelt Strategien und bereitet die entscheidungsreifen Geschäfte zuhanden der Präsidentenkonferenz vor. «Der Ausschuss ist als Stabsinstitution direkt der Präsidentenkonferenz unterstellt und handelt in deren Auftrag», so Philipp Gunzinger. Mehrmals jährlich soll ein

breit abgestütztes Forum tagen. Mit Ausnahme der immer eingeladenen Grossräte ist die personelle Zusammensetzung des Forums nicht fix definiert. «Im Forum werden Personen verschiedenster Organisationen eingebunden, welche über ein gutes regionales und kantonales Netzwerk verfügen», erklärt Gunzinger. Die Tagungen werden durch den Ausschuss geplant, vorbereitet, koordiniert, moderiert und nachbearbeitet.

Pilotprojekt für Graubünden

Gemäss Philipp Gunzinger werden die fünf Gemeindepräsidenten durch das

Forum bzw. durch die Arbeit des Ausschusses wesentlich entlastet. Zudem entsteht eine neue Plattform für kreative Ideen und zukunftsweisende Pro-

Die Präsidentenkonferenz, geleitet durch Victor Peer, Gemeindepräsident von Valsot, hat bereits grünes Licht für das neue Wirtschaftsförderungsmodell gegeben. Am 19. August wird das Projekt auch dem Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden vorgestellt. Laut Philipp Gunzinger soll dieses zukunftsträchtige Pilotprojekt auch in anderen Regionen in Graubünden umgesetzt werden können.

Kommentar

Endlich eine neue Spielwiese

NICOLO BASS

Noch fünf Gemeindepräsidenten entscheiden seit der Gebietsreform über das Schicksal der Region Engiadina Bassa Val Müstair. Was vorher in der Regionalversammlung behandelt wurde, lastet nun auf lediglich fünf Entscheidungsträgern. Die Strukturen sind zwar schlank und professionell und ermöglichen ein effizientes Arbeiten. Die Gemeindepräsidenten können aber nicht alles alleine bewältigen. Gerade wenn es um die Wirtschaftsförderung in der Region geht, um neue Ideen und innovative regionale Projekte, sind sie meistens überlastet. Ihnen fehlt die Zeit und die Kapazität, neue Visionen und Strategien zur Wirtschaftsförderung zu entwickeln. Dafür sind fünf Köpfe nicht genug. Deswegen greift die Region Engiadina Bassa Val Müstair auf ein altbewährtes System zurück. Bereits 2001 wurde das Wirtschaftsforum mit eigenen Kompetenzen ins Leben gerufen. Weil dieses Organ offenbar zu mächtig wurde, degradierte die Pro Engiadina Bassa das Wirtschaftsforum einige Jahre später zu einer einfachen PEB-Kommission ohne Pflichten und Kompetenzen. Der Regionalentwickler war in den letzten Jahren auf sich alleine gestellt.

Nun entsteht endlich wieder eine Spielwiese für kreative Köpfen und Vertreter der verschiedensten Organisationen. Auf dieser Wiese können Visionen entwickelt, Ideen erarbeitet und Wirtschaftsförderung betrieben werden. Die Zukunft liegt in der Hand dieses neuen Forums. Die Gemeindepräsidenten werden entlastet, das Schlusswort bleibt ihnen jedoch erhalten.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

In vier Fällen bekommt die Gemeinde Zuoz Recht

Die Beschwerde der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz wird nicht vollumfänglich gestützt

Die Gemeinde Zuoz hat nur teilweise unrechtmässig gehandelt, in vier Fällen gibt ihr das **Bündner Verwaltungsgericht** Recht. Von Juristenseite wird die Bedeutung der ganzen Angelegenheit relativiert.

Sechs Baufreigabe-Entscheide der Gemeinde Zuoz sind nichtig. Der Entscheid des Verwaltungsgerichts freut Beschwerdeführer Raimund Rodewald, Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, der sich in seiner Sicht der Dinge bestätigt sieht. Die Baufreigaben, die nach der Zweitwohnungsabstimmung vom 11. März 2012 von der Gemeinde erteilt wurden, seien nicht rechtmässig gewesen, da sie auf neuen Kontingenten ab 2018 hätten beruhen sollen, die es gemäss Bundesgesetz über Zweitwohnungen gar nicht mehr geben könne. Nur bis Ende 2017 könnten hängige Zweitwohnungsprojekte noch gebaut werden, aber ab 1. Januar 2018 sei Schluss. «Ich bin froh über dieses Urteil, die Rechtslage ist nun eindeutig, es gibt keine Rechtsunsicherheit mehr», sagt Rodewald.

In vier Fällen die Gemeinde gestützt

Während Raimund Rodewald frohlockt, möchte Claudio Duschletta, Gemeindeschreiber von Zuoz die in der Medienmitteilung der Stiftung für Landschaftsschutz Schweiz gemachten Aussagen relativieren: «Diese Medienmitteilung erzählt nur die Hälfte der Geschichte. Wir wollen klarstellen, dass trotz des negativen Entscheids in sechs Fällen das Verwaltungsgericht das Vorgehen der Gemeinde in vier Fällen gestützt hat. Es können vier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 25 Wohnungen gebaut werden. Es hat sich für die Gemeinde gelohnt, dafür einzustehen». Eines dieser vier Mehrfamilienhäuser würde unweit des Parkplatzes der Talstation de mit Schadensersatzforderungen Bundesgericht ein Machtwort in die-

des Sessellifts Chastlatsch entstehen. Wenn die Bauherschaft dies wolle, könne sie nächstes Jahr mit dem Bau beginnen. Ob sie das tun werde, stehe auf einem anderen Blatt. Unklar ist auch, was die Bauherren derjenigen Projekte machen, deren Bewilligungen und Freigaben vom Verwaltungsgericht als nichtig erklärt wurden. Werden sie das Urteil ans Bundesgericht weiterziehen? Werden sie es akzeptieren, aber die Gemein-

konfrontieren? Werden sie in Betracht ziehen, ihre geplanten Bauprojekte als bewirtschaftete Zweitwohnungen oder gar Erstwohnungen zu realisieren? «So, wie wir das Urteil des Verwaltungsgerichts interpretieren, werden die für die Periode 2018 bis 2023 erteilten Baufreigaben nicht zu retten sein. Aber alle diese Fragen werden an der Gemeindevorstandssitzung in der kommenden Woche besprochen. Und erst Mitte September ist klar, ob das

ser Sache sprechen wird», sagt der Zuozer Gemeindeschreiber.

Kein Leiturteil, nicht mal kantonal

Den «Fall Zuoz» verfolgt Carlo Decurtins, Jurist für Raumplanung beim Departement für Volkswirtschaft und Soziales, seit geraumer Zeit. Er hat sich mit dem Urteil des umfassenden Verwaltungsgerichts noch nicht im Detail auseinandergesetzt und wird dies erst nach Ablauf der Einsprachefrist tun. Ungeachtet dessen, ob sich auch noch das Bundesgericht mit der Sache beschäftigen wird, ist für Decurtins aber klar, dass dieser Fall, der ein gewisses Medieninteresse erzeugt hat, keine grosse Bedeutung hat, gleichsam eine «Nischenangelegenheit» sei. «Nur Graubünden kannte eine Kontingentierung für Zweitwohnungen. Und Baubewilligungen mit einem kontingentsbedingten Aufschub gab es nur sehr wenige.» Was nun aus dem zweiten Verfahren, aufsichtsbeschwerdlichen Intervention werde, ist für Decurtins noch nicht abzusehen. «Ich vermute, dass dieses wegen Gegenstandslosigkeit aufgehoben werden wird.»

Pontresina kein Problemfall

Nicht nur Zuoz pflegte eine grosszügige Bewilligungspraxis in Sachen Zweitwohnungen, auch Pontresina tat dies. Könnte die Gemeinde vom Verwaltungsgerichtsurteil ebenfalls betroffen sein? Gemeindepräsident Martin Aebli winkt ab: «Dieser Entscheid betrifft unsere Gemeinde nicht, im Oberengadin ist offenbar nur Zuoz be-



Unweit des Parkplatzes Chastlatsch kann noch ein Mehrfamilienhaus mit Zweitwohnungen gebaut werden. Foto: z.Vfg



Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr Deutsch (3D) Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr E df (3D)



Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

OUR KIND OF TRAITOR

Thriller über ein junges britisches Paar, das sich im Urlaub mit einem russischen Oligarchen anfreundet

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

JASON BOURNE Mat Damon ist zurück!

Kinoinfos und Reservationen: www.kinoscala.ch

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner. www.gammeterdruck.ch St. Moritz

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 6. - Freitag, 12. August

Sa/So 16 D ab 6/4J. Ice Age 5 - 2D Sa/So 18 D ab 6/4J.

Pets 2D Sa 20.30 D ab 12/10J. Premiere **Ghostbusters 3D**

So/Mo/Do 20.30 Fr 18 D ab 12/10J. **Ghostbusters 2D** Di 20.30 D ab 12/10J.

The legend of Tarzan 2D Mi 20.30 D ab 14/12J. Star Treck beyond 2D

Fr 20.30 D ab 14/12J. Premiere Jason Bourne

> Tel 081 842 88 42 ab 20h www.rexpontresina.ch



3 Mal Ferien abgesagt.

112 Nächte durchgearbeitet.

1 Ursache für Krebs bei Kindern entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. PK 30-3090-1

krebsforschung schweiz

Damit Heilung zur Regel wird.

Nachtruhestörungen **Brückeninstandsetzung Zernez - Susch** Wegunterführung «God Spinatscha»

In der Zeit vom 15. August bis Mitte September 2016 wird die Wegunterführung «God Spinatscha», die etwa 500 m vor Susch in Richtung Zernez liegt, integral instand gestellt.

Die Bauarbeiten werden unter Aufrechterhaltung des Bahnbetriebes durchgeführt. Einzelne Arbeiten müssen aus Sicherheits- oder Zeitgründen in die Nachtbetriebspause verlegt werden. Dabei entstehen Lärmimmissionen.

Die lärmintensiven Nachtarbeiten sind wie folgt geplant: Woche 33, Mo/Di 15./16. August, 1 Nacht, Anpassung Gleisanlage Woche 34, Sa/So 27./28. August, 1 Nacht, Teilabbruch Brücke, Einbau Betonelemente, Gleisbau

Die Rhätische Bahn und die ausführenden Unternehmungen werden sich bemühen, die Lärmbelästigungen so gering wie möglich zu halten.

Für die entstehenden Unannehmlichkeiten bitten wir die Bevölkerung um Verständnis.

Rhätische Bahn Infrastruktur Kunstbauten

005.140.515

Pontresina

piz bernina mengadin

Sehr schön renovierte

2½-Zimmer-Wohnung

65 m², mit Cheminée, Gartensitzplatz, Kellerabteil, sucht ab 1.Oktober oder nach Übereinkunft einen neuen Bewohner. Möbliert oder unmöbliert. Monatsmiete inkl. Nebenkosten Fr. 1500.–, Garage vorhanden, Fr. 150.– monatlich Ich bin gemütlich, klein, fein. Auskunft Tel. 079 515 67 40

Ausverkauf/Antiquitäten

vom 6. bis 15. Aug. 2016 jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr

Röven Sura, 7530 Zernez Roman Duschletta, Tel. 079 226 53 74

Pontresina in Jahresmiete ab 1. November oder nach Vereinbarung eine schöne möblierte

2½-Zimmer-Wohnung

an sonniger ruhiger Lage. (Auch als Ferienwohnung geeignet) Hochparterre, mit Balkon, Kamin, Garagenplatz und Kellerabteil.

Miete inkl. NK CHF 1450.- pro Monat Auskunft: 081 834 56 55 oder 079 476 50 26

S-chanf

An ruhiger, sonniger Aussichtslage vermieten wir eine spezielle, sehr schön ausgebaute

4½-Zimmerwohnung

Moderne Naturholz-Küche, Lärchen-Parkett, Balkon, Bad/WC, DU/WC, Lift, grosser Dispo-/Keller-Raum Miete exkl. NK Fr. 1'850.-Auto-Einstellplatz Fr. 120.-

> KLAINGUTI + RAINALTER SA architects ETH/SIA, Zuoz Tel. 081/851 21 31 info@klainguti-rainalter.ch



Zu verkaufen in S-chanf

Luxuriöse 4½-Zimmer-Dachwohnung

mit Disporaum, SPA und Waschküche (VF 233 m2)

Das raffinierte Aufteilungskonzept gepaart mit Grosszügigkeit und der Verwendung von zeitlosen Materialien zeichnen diese Wohnung aus.

Costa Immobilien AG www.costa-immo.ch Tel. 081 842 76 60

5% AHV Rabatt

Jet 1 Elektro Dreirad Klassiker ohne Führerschein. CHF 2750.- nur bei: www.world-emotors.com 2 Jahre Garantie

Tel 056 245 91 59 / 079 354 45 54



Albulatal zu verkaufen

Maiensäss/Acla

eine Rarität - für Erholungssuchende – Naturfreunde oder Jäger mit Zufahrt zum Haus, Heustall und Holzlaube, Kachelofen, Gasofen, Bad/WC usw. Ernsthafte Interessenten erfahren mehr unter

Chiffre W 176-807008, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

Sammler sucht antike Möbel, Kleinwaren, Kuhglocken, Postkarten, Türen, Armband und Wanduhren. Barauszahlung. M. Mülhauser 076 205 71 71



ST. MORITZ - VIA BRATTAS 3.5- & 4.5-ZI-WOHNUNGEN

Erstvermietung - moderner Innenausbau unverbaubare Aussicht auf See & Berge Mietpreise ab CHF 2.900 zzgl. NK

VIA MAISTRA 2, ST. MORITZ, +41 81 834 45 45 WWW.ENGADIN-REM.CH

In **St. Moritz** zu vermieten 2½-Zimmer-Wohnung

Aussicht auf den See, ruhige Lage, Miete Fr. 1550.- inkl. Autoabstellplatz Interessenten melden sich unter Tel. 081 837 37 37

Flohmarkt

Donnerstag, 11. August, 10.00 bis 15.00 Uhr. Auf dem Schulhausplatz St. Moritz-Dorf

> Annahme von sauberen und brauchbaren Gegenständen ab 9.00 Uhr.

Keine Kleider, Schuhe und Bücher.

Bei schlechter Witterung findet der Flohmarkt am Freitag, 12. August statt.

Bündnerinnen-Vereinigung St. Moritz



Donnerstag, 11. August 10.00 bis 15.00 Uhr Auf dem Schulhausplatz St. Moritz-Dorf

Büchermarkt

Belletristik, Sachbücher, Kinderbücher.

Raritäten und Antiquarisches.

Dokumentations- und Leihbibliothek St. Moritz

176.804.739

Lieben Sie Fleisch vom Grill? Dann sind Sie bei uns am richtigen Ort! Bei uns bekommen Sie sträflich gute Steaks und mehr.



We Rock the Grill again! Barbecue vom 6. – 28. August 16

Al Capone 's



B'B'Q - Weeks

Biiiig Steaks, Burgers & more...



Welcome - Drink!

Gegen Vorweisung dieses Inserates, offerieren wir Ihnen zum B.B.Q unseren Haus-Apero

Inserat ausschneiden und mitbringen!

Tisch-Reservation unter Tel. +41 81 842 62 00 empfehlenswert.

Gasthaus & Hotel Berninahaus, Bernina Suot 3, 7504 Pontresina

Speisekarte auf www.berninahaus.ch

Zu vermieten in Surlej/Silvaplana, Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zimmer-Ferienwohnung

in Dauermiete. Gemütliche Wohnung (40 m²) im Dachgeschoss eines 3-Familienhauses mit freier sicht nach Silvanlana Nähe Skige biet Corvatsch und Bushaltestelle. MZ Fr. 1100.- inkl. NK

Auskunft unter Tel. 079 613 44 00



Für unseren Familienbetrieb suchen wir:

Ab sofort aufgestellte, herzliche, motivierte, sprachgewandte

Réceptionistin

zur Ergänzung unseres Teams.

Wenn Sie an einer längeren Anstellung interessiert und auf der Suche nach einer neuen Herausforderung sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Hotel Garni Chesa Mulin Andrea und Sonja Isepponi-Schmid Via da Mulin 15 7504 Pontresina Tel. 079 316 70 61 E-Mail: a.s.isepponi@bluewin.ch

Med. Praxisassistentin (MPA) 60-100% per 1.12.2016 gesucht

Als Schwangerschaftsvertretung und darüber hinaus

Haben Sie bereits Berufserfahrung und Freude daran,

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit mit geregelten Arbeitszeiten in angenehmem Ambiente und in einem dynamischen, gut eingespielten Team.

Wir suchen eine aufgestellte, engagierte und selbständig arbeitende Persönlichkeit mit:

- Interesse an Dermatologie (inkl. Assistenz bei ambulanten Operationen/Laser usw.) und medizinischer Kosmetik
- Teamgeist, Flexibilität und Serviceorientierung
- Organisationstalent und Belastbarkeit Deutsch in Wort und Schrift, Verständigung in Italienisch

und Englisch



Guten, anwenderbezogenen Computerkenntnissen (voll

elektronische Agenda und Krankengeschichte, Word, Excel)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto innert zwei Wochen nach Erscheinen an Dr. med. Sabine Werner, Dermatologische Praxis, Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz oder per E-Mail an bewerbung@dermatologie-engadin.ch

S-chanf

An sonniger Aussichtslage zu vermieten, per sofort o. n. V., aussergewöhnliche, sehr schön ausgebaute

4 1/2-Zimmer-Dach-Maisonettewohnung

Lärchenriemenböden, Naturholzküche, Cheminée, Bad/WC, 2 DU/WC und sep. WC alle in Naturstein, zwei Balkone, Lift, Keller. Miete exkl. NK Fr. 1'950.-, Auto-Einstellplatz Fr. 120.-

KLAINGUTI + RAINALTER SA arch. ETH/SIA, Islas 244, 7524 Zuoz Tel. 081 851 21 31/info@klainguti-rainalter.ch



35. Strassenfest

Freitag, 12. August 2016

ab 16.30 Uhr

Festwirtschaft und Kaffeestube

ab 17.30 Uhr

Musikunterhaltung mit dem Einheimischen Silvio Hunger

Hüpfburg und Harassenklettern für die Kinder

> ca. 19.00 Uhr Zirkusspektakel mit

Circo TONINO

präsentiert von Familie Molnar; Clownerien, Zaubereien und Attraktionen

Auf Ihren Besuch freut sich

HANDELS- und GEWERBEVEREIN CELERINA



Engadiner Post | 5 Samstag, 6. August 2016

Alphornklänge und ein kaputter Olivenölkrug

Gelungener Auftakt der dritten «Dis da cultura» in Samedan

Auf dem Samedner Planta-Platz wurden am Donnerstagabend vor vollständig ausverkaufter Tribüne die dritten Samedner Kulturtage mit einem rein romanischen Programm eröffnet.

CLAUDIO CHIOGNA

In ihrer Begrüssung in romanischer und deutscher Sprache zeigten sich die beiden Organisatoren, Lorenzo Polin und Andrea Gutgsell, sehr erfreut über den grossen Zuschaueraufmarsch. Die diesjährigen Kulturtage finden nur an drei und nicht wie bisher, an fünf Tagen statt. Zwei Gründe gibt es dafür: Da auf dem Planta-Platz das Samedner Dorffest am Sonntag und die Feierlichkeiten zum 1. August am Montag stattfanden, konnte mit dem Aufbau der Bühne, der technischen Einrichtungen und der Zuschauertribüne erst am Dienstag begonnen werden. Der zweite Grund für die Beschränkung auf drei Tage ist laut den Organisatoren der, dass es immer schwieriger werde, genügend Sponsoren zu finden.

Der einheimische Schauspieler Lorenzo Polin konnte gleich zu Beginn des Abends mit einer kleinen Überraschung aufwarten: Nämlich der Meldung, dass das Alphorn auf einer Alp in Samedan erfunden wurde. Den Beweis dafür erbrachte er anhand von einigen grossformatigen Bildern, die er vom Balkon der Chesa Planta aus dem Publikum präsentierte. Zu den interessanten Bildern ertönten im Hintergrund, schön passend, Alphornklänge.

Pirandellos «Der Krug»

«Der Krug», so nennt sich die Komödie, welche die neun Mitglieder der Societed dramatica Samedan zur Eröffnung der Dis da cultura zum Besten gaben. Der humorvolle Einakter stammt aus der Feder des sizilianische Schriftstellers und Dramatikers Luigi



Die Schauspielerinnen und Schauspieler der Societed dramatica Samedan nach erfolgreich beendeter Krug-Odyssee.

Foto: Claudio Chiogna

Pirandello (1867 – 1936) und wurde schon oft in ganz Europa und in verschiedenen Sprachen aufgeführt. 1975 hat Jachen C. Arquint das Stück auf Vallader übersetzt, und 2014 hat der Samedner Andrea Urech für den dramatischen Verein eine Fassung in Puter verfasst. Die Adaption zum Freilichtspiel, wie es dem Publikum vorgeführt wurde, haben Lorenzo Polin und Andrea Gutgsell vorgenommen. Regie führten Sabina Cloesters, Andrea Gutgsell und Lorenzo Polin. Es drängte sich die Frage auf, warum drei Regisseure? Die Antwort liegt auf der Hand: Die drei Theaterschaffenden mussten sich die Regiearbeit aufteilen, weil alle drei im Stück auch als Schauspieler mitwirkten.

Nach einer sehr guten Olivenernte bestellt der reiche Grundbesitzer Don Lolo einen riesengrossen Krug, welcher, kaum eingetroffen und aufgestellt, unter geheimnisvollen Umständen zerbricht. Lolos Arbeiter empfehlen dem Gutsherrn, den Krugflicker Zi Dima Licasi mit der Reparatur zu beauftragen, da dieser über ein geheimes Rezept eines wirkungsvollen Klebers verfüge. Don Lollo ist misstrauisch und verlangt, dass der Krug zusätzlich innen mit Eisendraht geflickt werden müsse. Zi Dima Licasi steigt also in den Krug und beginnt mit der Reparatur. Als diese beendet ist, kann er nicht mehr aus dem Krug steigen, weil die Öffnung zu klein ist und niemand es schafft, den unglücklichen Krugflicker wieder da-

raus hervorzuzerren. Also muss der Krug wieder beschädigt werden. Don Lolo schreit, poltert und droht dem armen Zi Dima, er werde ihn für den Schaden haftbar machen, sollte er es wagen, den Krug wieder zu zerbrechen. Sogar eine Anwältin zieht der reiche Grundbesitzer zu Rate. Gelassen nimmt Zi Dima Licasi die Drohung zur Kenntnis und beschliesst, im Krug zu bleiben und sich drinnen gemütlich einzurichten.

Wende zum Guten

Und wieder wird der Krug durch ein Missgeschick beschädigt, Zi Dima Licasi Licasi kann den Krug verlassen und die ganze Geschichte findet ein glückliches und fröhliches Ende. Die

starken, individuellen Schauspielerleistungen wurden mit einem furiosen Schlussapplaus belohnt. Alle neun Akteure durften mehrere Male auf die Bühne zurückkehren, um sich vor dem dankbaren Publikum zu verneigen.

Rolf Schmid zum Abschluss

Zum Abschluss der dritten Austragung der Dis da cultura Samedan tritt heute Samstagabend um 20.30 Uhr der Stargast Rolf Schmid mit seinem Cabaretprogramm «Rolf XXL» auf. Bereits um 18.45 Uhr findet auf dem Gemeindeplatz die Aufführung «Lillith» der Compagnie Stradini statt. (cch)

Gottfried Honegger: Plastiker, Maler, Humanist

Referat im Hotel Suvretta House in St. Moritz

Chasper Pult sprach am Samstag über Leben und Werk eines international anerkannten Künstlers mit Engadiner Wurzeln.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMEIER

Es ist kein leichtes Unterfangen, den Menschen und Künstler Gottfried Honegger (1917 - 2016) sowie die Rezeption seines Werks der konstruktiv konkreten Kunst in ein zeitlich begrenztes Referat zu fassen. Doch dies ist Chasper Pult in seiner Hommage an den 2016 99-jährig verstorbenen Humanisten am Samstagabend im Hotel Suvretta House in einem grossen Bogenschlag gelungen.

Dass der Anlass gerade im Suvretta House stattfand, machte Sinn, denn dort hatten sich Gottfried Honeggers Eltern kennengelernt. Sein Vater war Bauführer auf der Baustelle des Hotelkomplexes und seine Mutter, Georgina Margadant aus Sent, führte die Kantine für die Bauarbeiter. Die beiden lebten anschliessend in Zürich, wo Gottfried geboren wurde und die Schule besuchte. Seine Muttersprache, auch in Zürich, war Romanisch. Das Einzelkind wurde, und das war sein grosses Glück, immer wieder zum Hof Tschern bei Sent zur grossmütterlichen Bauernfamilie in die Ferien geschickt. Auf diese

Wurzeln war Gottfried Honegger zeitlebens stolz. Er besuchte Familie, Hof und Dorf bis ins hohe Alter und schenkte der Gemeinde eine Skulptur, die im Dezember 2013 eingeweiht wurde und seither auf dem Kirchplatz an

Werdegang

Honegger erlernte den Beruf des Dekorateurs und besuchte anschliessend die Kunstgewerbeschule. Seine letzte Station als erfolgreicher Graphiker verbrachte er mit seiner Familie in New York. Zwei tragische Ereignisse und die Aufforderung von seinen Freunden Max Frisch, Sam Francis und Mark Rothko verhalfen Honegger schliesslich zum Durchbruch und gaben ihm Mut, seinen Weg fortan kompromisslos als Künstler fortzusetzen: Als Grenzwachtsoldat im Zweiten Weltkrieg hatte er am Rhein miterlebt. wie ein Offizier einen Flüchtling per Fusstritt gnadenlos in den Tod durch Ertrinken trieb. Erschüttert wurde Honegger auch durch das grauenvolle Dahinsiechen und Sterben eines nahen Freundes nach einem Experiment mit DDT, ein Entlaubungsmittel, das im Koreakrieg eingesetzt wurde. Honegger brach daraufhin seine Zelte in New York ab und wirkte als freier Künstler zunächst in Paris und dann in Zürich, wo er in seinem Atelier unermüdlich arbeitete.

Pult beschrieb Gottfried Honegger als Schriftsteller und «brillanten Causeur», aber vor allem als «unglaublich stimulierende Persönlichkeit, als Freigeist, der die Natur und Gemeinschaft liebte, als engagierten Querdenker mit aus- sehen mit Denkanstössen wie beispielsgeprägtem sozialen Bewusstsein und Engagement». Mit seiner direkten Art galt Honegger wie übrigens auch sein enger Freund Max Frisch, in konservativen Kreisen als Nestbeschmutzer, was ihn verletzte.

1987 erhielt der Künstler den Kunstpreis der Stadt Zürich. Höchste Anerkennung als Künstler und Mensch wurden Honegger jedoch in Frankreich zuteil: 1975 vertrat er Frankreich an der Biennale in São Paulo, 1985 wurde er zum Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt, und 1999 zum Mitglied der Ehrenlegion. 1990 gründete er zusammen mit seiner Partnerin Sybil Albers den «Espace de l'Art Concret» im südfranzösischen Mouans-Sartoux, 1998 folgte dort der Bau der Kinderateliers «Ateliers pédagogiques». Nebst anderen Ausstellungen in vielen europäischen Städten seien an dieser Stelle seine grosse Skulpturenausstellung 2006 in den Jardins du Palais-Royal und die grosse Retrospektive 2015 im Centre Pompidou erwähnt.

Culur und Damokles

Honegger ist im Engadin neben seiner Skulptur in Sent auch mit seiner Installation auf dem Orlegna-Rückhaltedamm bei Maloja vertreten, die aus einem Wettbewerb hervorging. Das Werk «Culur» besteht aus neun regenbogenfarbigen Säulen, jede verweise den Fragen «Hat Kunst eine soziale Aufgabe?» oder «Wo beginnt der Rand der Gesellschaft?». O-Ton Honegger: «Die Arbeit in Maloja ist für mich etwas wie eine Symbiose zwischen dem Schönen, dem Liebevollen an sich und dem Bemühen, unseren Augen etwas zu bieten, was zum Denken anregt und

zur Gemeinschaft verpflichtet: Ein Dialog zwischen einer gewaltigen Natur, einer nützlichen Technik und dem Geistigen der Kunst.»

Leider hat Gottfried Honeggers Projekt «Damokles» für das zehnjährige Jubiläum des Giandains-Dammes oberhalb von Pontresina weder Beachtung noch Dank erhalten. Es wäre eine eindrückliche Ergänzung zu «Culur» geworden. Eine verpasste Chance für Pontresina. Honegger konnte die Enttäuschung, lebenserfahren und altersmilde, wegste-



Kulturvermittler Chasper Pult während seinen Ausführungen zu Gottfried Honegger in St. Moritz. Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

POSTA LADINA Sanda, 6 avuost 2016

II bütsch da la muntogna

Exposiziun da purtrets illa Grotta da cultura a Sent

L'artist Christoph Koepfli expuona sias ouvras illa Grotta da cultura a Sent. D'incuort ha gnü lö la vernissascha da si'exposiziun.

Purtrets d'acril cun üna gronda variaziun da culuors allegras sun pel mumaint exposts illa Grotta da cultura a Sent. Regularmaing expuonan artists da la regiun ma eir artists esters chi han üna stretta colliaziun cun Sent lur ouvras in quistas localitats. Christoph Koepfli passainta daspö ün pêr ons regularmaing insembel cun sia famiglia las vacanzas e l'on passà ha'l passantà ün lung temp da recreaziun in sia abitaziun da vacanzas a Sent.

Ouvras cun material vegl

Koepfli as lascha inspirar da la natüra muntagnarda, ma eir da seis temp ch'el ha passantà in divers pajais da l'Asia. «Causa meis manster sco manader da progets e cusgliader per organisaziuns n'haja passantà üna gronda part da mia vita in pajais esters», quinta Koepfli. Daspö l'on 2002 abita el a Turich. «Cumanzà ha pitturar n'haja fingià da mat. Però eu nu sun quel chi pittura adüna. I dà eir quels temps ingio ch'eu nu sun bun dad esser creativ.» In quels mumaints ha l'artist lura avuonda pazienza da spettar al mumaint cha sia creatività tuorna darcheu pro el. Koepfli es adüna in tschercha da material vegl per sias ouvras. «Eu prouv da dar nouva vita a laina, stoffa o oter material cha la glieud bütta davent», declera'l.

Assas da l'anteriur Chilly Hub

Cur ch'el passainta sias vacanzas a Sent ha'l adüna seis utensils da pitturar pro sai. «Dürant las spassegiadas am lascha inspirar da la bellezza da l'Engiadina Bassa. A mai plascha fich bain la prada



L'artist Christoph Koepfli da Turich expuona sias ouvras illa Grotta da cultura a Sent.

fotografia: Annatina Filli

cun la gronda diversità da fluors e culuors.» Quists mumaints as vezza eir in sias ouvras. Tuornadas a Sent sun bleras plattas da lain da l'anteriur Chilly Hub da Sent. «Quista laina da ruver deriva da la Pologna. Davo cha'l Chilly Hub d'eira gnü disfat n'haja das-chü tour ün

per assas per mias ouvras.» Landroura ha el fat purtrets chi's nomnan «Die Sentner Steineichen». Koepfli ramassa tanter oter eir grondas e pitschnas chaistas da lain e troclas da cigaras. Per l'exposiziun a Sent ha installà l'artist da Turich üna tuor cun chaistas da lain pitturadas dadaint e dadoura. «Mincha chaista es ün'ouvra ed ellas pon gnir cumbinadas adüna darcheu da nouv.»

La nouva seria da purtrets

Daspö ün temp experimentescha Koepfli cun üna nouva tecnica ed ün nouv

10 ons Grotta da cultura a Sent

Da l'on 2005 s'ha fuormada a Sent üna gruppa da lavur chi ha realisà infra cuort temp l'idea per ün lö d'inscunter e da cultura in cumün. Cun l'intenziun da spordscher in avegnir quista spüerta s'haja fundà in avrigl dal 2006 la Società Grotta da cultura Sent. Daspö quel temp organisescha la società arrandschamaints culturals, exposiziuns d'art, cuors, sairadas da discussiun e la grotta es dvantada ün lö d'inscunter per indigens e giasts. Las prümas localitats as rechattaivan i'l schler da l'Hotel Rezia ed il prüm president es stat l'artist indigen Gian-Andri Albertini barmör. Cuort davo il giubileum da tschinch ons ha la Società Grotta da cultura Sent stuvü ir in tschercha da nouvas localitats. Uschè ha gnü lö la mità dal mais favrer 2014 la reavertüra da la Grotta da cultura illas localitats nouvas a Schigliana. La mità da settember varà lö la festa pel giubileum da desch ons da la Grotta da cultura.

material per sias ouvras. «Daspö ün temp ramass eu eir taila da glin. Quista materia es fich adattada per meis purtrets», manzuna Christoph Koepfli. Landroura ha el fat divers purtrets chi toccan pro la seria dal bütsch da la muntogna. «Eu n'ha provà da disegnar mias observaziuns da las muntognas, crappa, aua, glatsch e da la prada cun fluors. Resultà sun purtrets cun fuormas fich sulvadias e cun culuors fer-

La Grotta da cultura a Sent es averta mincha mardi e mincha sonda da las 17.00 a las 19.00. L'exposiziun da Christoph Koepfli düra fin als 27 set-

Imprender meglder rumantsch

die Fauna im Engadin	la fauna in Engiadina
der Edelmarder	il guis nöbel
der Eichelhäher	la cratschla
das Eichhörnchen	il squigliat / squilat
die Eidechse	la lütscherna
die Elster	la giaza
der Esel	l'esan / l'asen
die Eule	la tschuetta
der Falke	il falcun
der Feldhase	la leivra grischa
die Feldlerche	la lodula
die Fliege	la muos-cha
das Fohlen	il puleder, puledrin
der Frosch	la rauna / rana
der Fuchs	la vuolp
die Gämse	il chamuotsch
das Glühwürmchen	il verm da glüsch / glüm
der Grashüpfer	il silip
die Grille	il grigl
der Grünfink	il squinz

Da tribunals ed autoritats güdiciarias

Chasa Jaura Ils ultims decennis han portà in Grischun gronds müdamaints sül chomp da la giurisdicziun. Avant ons sun svanits ils güdischs circuitals e lur incumbenzas s'haja surdat als tribunals disctrictuals. Culla fin dal 2015 sun gnüts levats eir ils circuls chi vaivan per part eir incumbenzas politicas. Tuot quists müdamaints han pertoc eir la Val Müstair. In ün'exposiziun in Chasa Jau-

Lavuratori da lain

Sclamischot In sonda, ils 6 avuost, han interessats la pussibiltà da tour part ad ün lavuratori da lain cun Curdin Müller, maister da falegnam. Il lavuratori düra da las 10.00 a las 17.00. Lö d'inscunter es pro la Falegnamaria Müller a Sclamischot. Ouist lavuratori vain organisà dal Center da cultura Nairs chi tematisescha la cultura da fabrica crap, chaltschina, metal, lain e lur elavuraziun individuala ed artistica. (protr.) ra a Valchava lascha Claudio Gustin passar revista il passà sül chomp da las ledschas, dals tribunals, da sentenzas ed autoritats dal 1427 fin a quist on.

I'l center da l'exposizun sta la chaista d'archiv da la drettüra da Sur-Chalavaina culs trais terzals, quel d'oura, quel d'immez e'l terzal d'aint. Quista chaista cuntgniva la documainta e las ledschas da la drettüra. A la testa da mincha terzal d'eira ün surcumün. Minchün dals surcumüns vaiva üna da las trais clavs chi d'eiran necessarias per avrir la chaista d'archiv. Quella pudaiva dimena gnir averta be in preschentscha da tuottas trais persunas d'uffizi, üna masüra efficiainta per impedir cha ün singul surcumün possa s'impatrunir dals documaints da l'archiv. Vi da las paraids pendan var duos dunzainas da cartas e tabellas chi illustreschan cun texts, skizzas e fotografias ils evenimaints istorics a partir dal 1427. Da quel on dateschan ils prüms statuts civils e criminals da la Val Müstair. Quai es la plü veglia collecziun d'artichels e da ledschas grischunas, chi reglaivan la convivenza da la populaziun. Ils visitaduors da l'exposiziun pon eir s'infuormar co chi funcziunaiva quella jada dal bun temp vegl, scha inchün as permettaiva da surpassar la ledscha.

Üna tematica plü vasta chi vain eir preschantada in l'exposiziun es quella da las Trais Lias. Il plü ot signur feudal d'eira da quels temps l'ovais-ch da Cuoira cun seis rapreschantant, il chapitani da Barbusch sülla tuor da Fürstenberg our'il Vnuost. I seguan alura ils temps da Napuliun e da la Helvetica culla partecipaziun dal Grischun a la Confederaziun svizra. Fich interessant es eir a leger chi chi d'eiran ils prüms commembers dal güdisch circuital. L'exposiziun cumpiglia però eir ils noms dals mastrals da la Val e quels dals commembers dal Tribunal districtual. Chi chi voul eir savair quants armaints gross, büzs e chavras chi's vaiva intuorn il 1860 i'ls singuls cumüns jauers o chi chi ha sajettà ün o dafatta plüs uors, nu dess mancantar da far visita a l'exposiziun in Chasa Jaura a Valchava. Quella es averta dürant las uras d'avertüra ufficialas dal museum da mardi fin in dumengia.



Concurrenza da fotografias Engadiner Post

Partecipar & guadagnar!

Tema: «Meis üert» Partecipaziun: Fin als 6 avuost 2016 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch



POSTA LADINA 7

«Plantas fin a trais meters otas»

Il cumbat cunter neofitas a Scuol

Illa regiun d'Engiadina Bassa daja duos surfatschas plü grondas chi sun creschüdas aint culla giarvenna giganta. L'Uffizi forestal dal cumün da Scuol cumbatta fingià daspö ons quistas plantas importadas.

La gruppa forestala dal cumün da Scuol cumbatta daspö blers ons las neofitas. Is tratta qua da plantas chi sun gnüdas importadas in ün o l'oter möd da l'ester e chi s-chatschan las plantas indigenas. L'ambrosia, la giarvenna giganta, la balsamina glandulusa e la siringia da stà toccan pro quellas sorts estras chi's cumportan invasivamaing. Sül territori dal cumün da Scuol as chatta in differents lös la giarvenna giganta e d'inrar üna siringia da stà.

Consequenza da plantas decorativas

«Importadas sun gnüdas quistas neofitas tras ils giardiniers ed ellas vegnan vendüdas pro nus sco plantas decorativas», disch Reto Caviezel, silvicultur pro'l cumün da Scuol. «Implantadas vegnan ellas i'ls üerts e d'utuon vegnan ellas tagliadas inavo e vegnan allontanadas cul rument dad üert», quinta Caviezel inavant.

«Scha'l s-chart vain deposità inandret nu daja ingüns problems cun quistas plantas. Il problem sun las deponias sulvadias», declera Caviezel. In üna da quistas deponias haja'l chattà üna jada duos plantas pitschnas da la siringia da stà. «Nus tillas vain chavadas oura ed allontandas professiunalmaing», manzuna'l. Cun quista masüra han els pudü evitar üna epidemia da quista planta invasiva. Neofitas as pon nempe derasar fich svelt.



Üna giarvenna giganta po gnir fin a trais meters ota e la flur prodüa bundant 30 000 sems.

fotografia: mad

Plü ferm derasada illa regiun es la giarvenna giganta. Tenor il silvicultur pon quistas plantas crescher ad ün'otezza da fin a trais meters e survegnan ün trunc dad ot fin desch centimeters diameter. «La flur es buna da prodüer var 30000 sems», declera Reto Caviezel. In Engiadina Bassa nu s'haja chattà be singulas da quistas plantas. «Nus vain duos surfatschas plü grondas ingio chi creschan giarvennas gig-

antas.» In quists duos lös sun las gruppas forestalas insembel cun gruppas da persunas chi fan lur servezzan civil fingià daspö ons activs.

«Plü bod gnivan quistas plantas tagliadas davoman. Daspö ün temp vaina üna nouva filosofia per cumbatter quista planta», manzuna'l. I's spetta uossa fin cur cha'ls sems sun bod madürs e lura taglian els davent la flur e tilla laschan allontanar da specialists. «Cun quista masüra ha la fluor l'impreschiun ch'ella haja fat la multiplicaziun. La consequenza es ch'ella moura», declera Caviezel.

Plantas toccan pro'l s-chart special

La giarvenna giganta nun as derassa be svelta, ella es eir privlusa per la sandà dals umans e da las bes-chas. «Schi's vain in contact cul sü da quista planta po quai dar arsas e vaschias», disch Caviezel. Il liquid da la giarvenna giganta cuntegna substanzas chi sun sensiblas cunter la glüm. In cumbinaziun culs razs ultraviolets po il sü chaschunar arsas da la pel. Plü tard poja dar landroura vaschias e la ferida da la pel es amo mais plü tard visibla. «Perquai vala d'evitar mincha contact cun quista planta», avisescha Caviezel.

Plünavant manzuna Caviezel quant important chi'd es cha las neofitas vegnan allontanadas inandret. «Ils sems da quistas plantas sun abels da surviver blers ons. Quai eir schi sun illa terra e na plü vi da la planta svessa.» Il dret allontanamaint füss dad arder las plantas. «In Engiadina Bassa as poja manar quistas plantas pro la firma Crüzer. Quels mainan quist rument special in ün implant chi arda las immundizchas.»

Il dret mumaint per l'intervenziun

Las lavuors per desdrüer las neofitas vegnan coordinadas da l'Uffizi chantunal per natüra e l'ambiaint insembel culs singuls uffizis forestals. «L'Uffizi chantunal ha plü o main üna gruppa stabla da persunas chi praistan lur servezzan civil e chi sun tuotta stà vi da l'allontanar quistas plantas», disch il silvicultur.

Reto Caviezel manzuna chi saja fich important d'observar las plantas quai impustüt eir per decider cur chi'd es il dret mumaint per l'intervenziun. «Per desdrüer üna gronda surfatscha douvra üna gruppa da quatter persunas bundant ün di. Eu svessa investisch fin a 40 uras per controllar, survagliar e per cumbatter quistas plantas estras», quinta Caviezel sur da sia lavur intensiva ed extaisa. (anr/afi)

La situaziun da neofitas in Engiadina vain tematisada eir illa part tudais-cha da la «Engadiner Post/ Posta Ladina» sün pagina 9.

Ün bel equiliber sper la lavur da minchadi

Armon Kirchen ha realisà ün vegl giavüsch

L'anteriur tir da schaibgia dal cumün da Tschlin s'ha transmüdà in üna stalla per chucals. Per ch'el possa far quai ha Armon Kirchen stuvü survgnir differents permiss ed as scolar in chosa allevamaint da chucals.

A Planas al vest dal cumün da Tschlin as rechatta la stalla culs ot chucals dad Armon Kirchen. Schi's va via pro'l stabel vegnan ils chucals buondrius be da pais our da la foura chi'd es adüna averta a verer e savurar chi chi'd es gnü in visita. Dadaint as vezza a trais oters chucals chi dorman clos i'l strom. «Id han tschüf damagliar avant paca pezza, uossa suna stanguels», disch Armon Kirchen e manzuna co chi'd es gnü a seis proget «stalla da chucals».

Prüm la stalla, lura las bes-chas

Armon Kirchen ha jent bes-chas e vaiva fingià lönch il sömmi d'avair üna stallina cun bes-chas. Che sort da bes-chas nu vaiva'l decis. A chasa tegnan sia duonna Silvia ed el giallinas, cunigls ed han eir ün chan. «Cun star da cumpagnia culs manaders da la chascharia da Tschlin, cun Chatrina e Peter Mair, m'han els quintà chi resulta da la producziun dal chaschöl blera scotta, e constatà cha scotta füss ün bun pavel per chucals», as regorda Kirchen, «uschea es nada l'idea da tegner chucals.» I til mancaiva però ün lö per tils tegner. Lura til esa gratià da cumprar il stabilimaint a Planas, il cumün nu dovraiva plü quist anteriur tir da schaibgia. Mario Kirchen, il bap dad Armon, ha



Bap e figl Mario ed Armon Kirchen guardan dals chucals davant la stalla a Planas.

fotografia: Flurin Andry

güdà a far il plan pella stalla. «Davo ch'ün perit dal Plantahof ans vaiva declerà che chi douvra tuot pro üna stalla da chucals vaina fabrichà quella qua a Planas», disch Mario Kirchen.

Lods dal perit aint da Landquart

Il fuond da la stalla es da betun, be la part ingio cha'ls chucals giaschan ha üna surtratta e lasura esa sternü strom. «Quella surtratta impedischa chi gnia fraid sü dal betun», decleran bap e figl. Eir pavlà vegna dadaint, suot tet. Our d'üna foura chi'd es adüna averta pon ils chucals sortir ed entrar a bainplaschair. La mità da la surfatscha dadoura es libra, na da betun. «Qua pon ils chucals sfuar in s-chalizzas e ragischs da god, e nus büttain aint adüna darcheu eir erba chi pon magliar.»

Cur cha tuot d'eira a fin es gnü l'expert dal Plantahof a tour suot ögl la stalla: «Chi saja propcha bain gratià, üna flotta stalla pels chucals, ans ha'l dit», manzuna Armon Kirchen. L'idea vaiva'l gnü da l'on 2013. Bundant ün on e mez ha'l dovrà per survgnir ils permiss necessaris. «Eu n'ha stuvü chattar inchün chi piglia l'aldüm e la zocca chi dà in nossa stalla. Quai fa il paur chi sfrüa nossa parcella. Da vart dal cumün n'haja gnü bun sustegn per survgnir tuot ils permiss.» E lura ha'l eir amo stuvü frequentar ün cuors: Sch'inchün voul tegner daplü da trais chucals sto'l far ün da quists cuors. «Quel n'haja fat giò Tu-

rich i'l Strickhof. Id es stat ün cuors interessant, id es gnü muossà che malatias cha chucals pon tschüffer, che chi'd es da far schi han difficultats culla digestiun e bler oter plü.»

«Ün prodot retscherchà»

Ils chucals ch'Armon Kirchen tegna derivan da San Niclà. Il prüm on vaiva'l ses, quist on sun ot chucals: «Jürg Etter ha plüssas porchas, üna tegna'l aposta per mai.» Ils chucals survegnan mincha di var 60 liters scotta, implü eir pan sech, ün pa farina, mailinterra, flurs d'fain e da la butia in cumün eir verdüra ün pa passa. «Be lavadüras, sco chi gniva fat plü bod, nu's poja plü pavlar, quai es scumandà.»

D'utuon venda Armon Kirchen ils chucals a privats. Quels til dischan pro qual bacher ch'el dessa manar il chucal e tils pajan tenor il pais. El nun ha ingüna fadia da chattar cliaints: «Ils blers han jent da cumprar charn da chucals chi's sa ingio ch'els sun gnüts trats sü e che chi han maglià.» Perquai ha'l eir pudü vender ingon fingià tuots ot chucals.

Da manster ha imprais Armon Kirchen postin e davo ha'l fat la patenta sco schofför d'auto da posta. Daspö il 2007 abita'l cun sia duonna e lur duos figlias a Tschlin. «Nossas mattas han eir jent bes-chas, no vain giallinas ed ellas minchüna ün cunigl e suvent fana la visita a noss chucals.» Quist allevamaint da chucals es, sco ch'el disch, üna bell'occapaziun sper la lavur da minchadi. «Eu sto però dir ch'eu n'ha il grond avantag d'avair a meis bap chi'm sustegna e fa blera lavur», intuna Armon Kirchen, «cun seis agüd vaja fich bain.»



Montag, 8. August Kammertheater

«Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde» von der Theaterwerkstatt Gleis 5 21.15 Uhr; CHF 35.-

Dienstag, 9. August Kinderbuchlesung

«Filou, Chasper und Chatrigna – ein tierisches Abenteuer» 17.30 Uhr; CHF 1.- pro Lebensjahr, max. CHF 15.-

Buffet: Fisch im Mittelpunkt

18.45 bis 21.30 Uhr; CHF 98.-

Donnerstag, 11. August Klavier zu null Händen

Kommentiertes Welte-Mignon-Konzert 17.15 Uhr; CHF 15.-

Vendredi 12 août Projection

«Le testament de Nietzsche», film doc. Présenté par Bertrand Theubet et Jean-Luc Bourgeois 21.15 Uhr; CHF 15.-

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung.

Hotel Waldhaus Sils Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

FRISCHE KOCH-IDEE **VON IHREM VOLG**



Das heutige Rezept: Schnitzelspiess mit **Auberginen und Minze**

Zutaten für 4 Personen

- gemischte Schnitzel (Rind, Kalb, Schwein)
 - Auberginen, in feine Streifen geschnitten
- 1 EL Essig
- Pfefferminze, fein gehackt

Zubereitung

- 1. Schnitzel würzen, Pfefferminze mit den Auberginenstreifen und dem Essig vermischen. Etwas ziehen lassen und auf die Schnitzel verteilen.
- 2. Die belegten Schnitzel in der Mitte zusammenfalten und die verschiedenen Fleischsorten abwechslungsweise auf einen langen Spiess stecken. Über dem offenen Feuer grillieren.
- 3. Das fertig gegrillte Fleisch portionenweise direkt

Zubereitung ca. 20 Min., Grillzeit 30 Min.



Servicetechniker/in 100%

Die thyssenkrupp Aufzüge AG ist Teil des weltweit tätigen thyssenkrupp Elevator Konzerns. Unsere Geschäftsfelder umfassen Neuinstallation, Modernisierung sowie herstellerunabhängigen Service von Aufzügen, Fahrtreppen und Verladetechnik. Für die Kundenbetreuung in der Region Engadin suchen wir für die Abt. Service und Unterhalt per sofort oder nach Vereinbarung eine/n Servicetechnikerin 100%.

Übernehmen Sie folgende Aufgaben:

- Selbstständige Wartung und Instandhaltung von Aufzugsanlagen
- Erfassen von Reparaturarbeiten, selbstständige Ausführung von Kleinreparaturen
- Periodischer Pikettdienst 24h

Wir freuen uns auf Ihre Qualifikation:

- · Abgeschlossene Berufsausbildung als Elektro- oder Maschinenmechaniker, Elektromonteur oder eine vergleichbare Ausbildung
- Kundenorientiertes Auftreten und Verhalten sowie selbstständiger, verantwortungsvoller Arbeitsstil
- Teamfähigkeit, Flexibilität, Einsatzbereitschaft sowie ein Führerausweis der Kategorie B
- Wohnhaft in der Arbeitsregion Engadin

Es erwartet Sie eine herausfordernde und vielseitige Aufgabe in einem zukunftsorientierten und wachstumsfähigen Unternehmen. Zur wirkungsvollen Ausübung Ihrer Tätigkeiten werden Sie durch ein kompetentes Team unterstützt. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder senden Sie Ihr Dossier an die untenstehende Adresse. Direktbewerbungen werden bevorzugt.

thyssenkrupp Aufzüge AG, Human Resources Glattalstrasse 207, 8153 Rümlang, Schweiz hrm.elevator.ch@thyssenkrupp.com, T: +41 43 211 18 65



engineering.tomorrow.together.

Per Dezember 2016 suchen wir zur Ergänzung unserer Castell-Crew folgende Persönlichkeiten:

RECEPTIONIST/IN

SERVICEMITARBEITENDE/R

BARMITARBEITENDE/R

FRÜHSTÜCKSVERANTWORTLICHE 50%

CHEF DE PARTIE

MEDIZINISCHE/R MASSEUR/IN

Eine spannende Aufgabe erwartet Sie! Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen und werden Ihnen gerne mehr darüber erzählen, was Sie im Hotel Castell erwartet!

Irene & Martin Müller, Direktion

HOTEL CASTELL • CH-7524 ZUOZ Tel: +41 (0)81 851 52 53 • Fax: +41 (0)81 851 52 54 www.hotelcastell.ch • irene.mueller@hotelcastell.ch

Kostenlose Dienstleistung der Lungenliga: **Lungentelefon 0800 404 800**

Sie haben Fragen zu Lunge und Atemwegen – unsere Ärztinnen und Ärzte geben Antworten! Jeden Mittwoch von 17 – 19 Uhr

Spendenkonto: 30-882-0 www.lungenliga.ch





Attraktive Neubauwohnungen

Hochwertige 2.5 – 6.5 Zimmer Erst- und Zweitwohnungen (auch mit Ausländerbewilligung) an sonniger Lage.

Erstwohnungen ab CHF 650'000. Zweitwohnungen ab CHF 2'095'000.

Sonne Silvaplana AG · Via Maistra 19 · 7513 Silvaplana · T 081 252 88 83 www.sonne-silvaplana.ch · myhome@sonne-silvaplana.ch





SAMEDAN VSCHINAUNCHA **GEMEINDE**



Per 1. August 2017 können wir auf der Gemeindeverwaltung eine

Lehrstelle als Kauffrau oder **Kaufmann EFZ (Profil E)**

anbieten. Die vielseitige, abwechslungsreiche aber auch anspruchsvolle dreijährige Lehre erfolgt nach dem Modelllehrgang der Branche "Öffentliche Verwaltung" und umfasst eine gründliche Ausbildung im kaufmännischen Bereich und in den einzelnen Fachbereichen einer Gemeindeverwaltung. Im Rotationsprinzip lernst du sämtliche Abteilungen der Gemeindeverwaltung kennen (Sekretariat, Einwohneramt, Steuerwesen, Arbeitsamt, AHV-Zweigstelle, Finanzverwaltung und Bauverwaltung). Eine solide Grundlage für die spätere berufliche Laufbahn ist damit gewährleistet.

Absolvierst du die Sekundarschule, bist du leistungswillig und vielseitig interessiert? Dann melde dich bei uns! Deine handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Schulzeugnissen kannst du gerne bis Freitag, 9. September 2016 an die Gemeindeverwaltung Samedan richten.

Weitere Informationen: Claudio Prevost, Gemeindeschreiber, T 081 851 07 11, E-Mail: aktuar@samedan.gr.ch.

Gemeindeverwaltung Samedan Claudio Prevost, Gemeindeschreiber

Plazzet 4, CH-7503 Samedan





Fotowettbewerb



Mitmachen & gewinnen!

Thema «Mein Garten» Einsendeschluss: 7. August 2016 Infos: www.engadinerpost.ch



Engadiner Post 9

Der invasive, gefährliche und hartnäckige Schönling

Weshalb ortsfremde, invasive Pflanzen (Neophyten) in der Region ein Problem sind und wie sie bekämpft werden

Der Riesen-Bärenklau gehört zu den gefährlichen, invasiven Neophyten und entwickelt sich auch im Engadin prächtig. Seine Bekämpfung zieht sich zukünftig bis in die örtliche Baugesetzgebung hinein.

JON DUSCHLETTA

Schön sind sie anzusehen, die Lupinen, die tiefgelben kanadischen Goldruten oder der in tieferen Lagen Südbündens blühende Sommerflieder. Nur gehören diese Pflanzen nicht in die Region. Sie sind sogenannte invasive Neophyten, also ortsfremde Pflanzen, die auf verschiedensten Wegen eingeschleppt wurden, als Zierpflanzen in die Gärten gesetzt oder sich infolge des Klimawandels und immer wärmeren Temperaturen in immer höhere Lagen ausgebreitet haben.

Eine dieser besonders hartnäckigen, ehemaligen Gartenzierpflanzen ist der Riesen-Bärenklau (Heracleum mantegazzianum) und ist der Familie der Doldenblütler (Apiaceae) zugehörig. Der Riesen-Bärenklau kommt in ganz Südbünden vor, sogar bis hinauf nach Maloja auf über 1800 Meter über Meer und erreicht drei und mehr Meter Wuchshöhe. Weil seine Pflanzensäfte in Kombination mit Sonnenlicht beim Menschen schwerste Verbrennungen verursachen, gilt er als besonders gefährlich und wird entsprechend kompromisslos bekämpft. Für die Überwachung, die Registrierung und die fachgerechte Bekämpfung der invasiven Neophyten muss jede Gemeinde eine kommunale Ansprechperson (KAFIN) bestimmen. In der Regel sind das Revierförster oder Forstwarte.

Die Pflanzen vor der Reife entfernen

Ein solcher KAFIN ist der La Punter Revierförster Ralf Fluor. Auch wenn es die Bezeichnung KAFIN offiziell erst seit einem Jahr gibt, beschäftigt sich Fluor schon seit über zehn Jahren mit dem Thema der ortsfremden Pflanzen. Am Dienstag hat er zusammen mit den beiden Forstwarten Marco Heis und Nicola Höllriegl sowie dem Praktikanten Adrian Schorta in La Punt Arvins Praxisunterricht vermittelt. Mitten im Wohnquartier steht frei zugänglich ein etwa eineinhalb Meter hoher Riesen-Bärenklau mit unzähligen, wunderschön ausgebildeten kleinen Blüten.



Ein blühender Riesen-Bärenklau inmitten der Häuser. KAFIN Ralf Fluor hat schon über drei Meter hohe Exemplare gesehen und weiss, dass diese «Zierpflanze» oft mit dem ungefährlichen, normalen Bärenklau verwechselt wird. Die Forstwarte Marco Heis (links) und Nicola Höllriegl bei der Ausmerzaktion. Fotos: Jon Duschletta

Mit Handschuhen und Schneidwerkzeug ausgerüstet zerteilen Heis und Höllriegl den Bärenklau in handliche Teile und stecken diese in einen roten Kehrichtsack. «Wir entsorgen einzelne Pflanzen über den normalen Hauskehricht, der in Niederurnen verbrannt wird», sagt Fluor. Schliesslich graben die beiden Forstwarte die Wurzel frei und trennen diese etwa zehn Zentimeter unter der Erdoberfläche mit einer Hacke und ein paar wuchtigen Hieben. «Wenn die Pflanze im Saft steht und am Wurzelansatz geschnitten wird, so tritt der dort noch gespeicherte Pflanzensaft aus.» Wiederholt man diesen Vorgang zwei oder drei Jahre nacheinander, so sollte die Pflanze nachhaltig zerstört sein.

Aber nur wenige Schritte weiter zeigt Ralf Fluor auf eine verletzte Fläche mitten in einer Wiese. «Hier haben wir letztes Jahr mit dem Pneulader Riesen-Bärenklau samt Erde abgetragen – in

der Hoffnung, dass alle Wurzeln vernichtet wurden.» Heute spriessen schon wieder rund 50 Jungpflanzen aus der Erde. «Wir kontrollieren registrierte und neu gemeldete Standorte regelmässig. Dort, wo Kinder in der Nähe sind, reagieren wir sofort und entfernen die Pflanzen.» Überhaupt entfernt die Forstgruppe gefährliche Neophyten nach entsprechender Information der jeweiligen Parzellenbesitzer in Eigenregie und auf Kosten der Gemeinde. Laut Fluor schneiden die meisten Landwirte den nicht blühenden Riesen-Bärenklau in ihr Heu. Weidetiere hingegen machen einen Bogen um diese Pflanzen und lassen sie wohlweisslich stehen.

Rigoroses Freisetzungsverbot

Der Riesen-Bärenklau gehört wie das Springkraut oder die Goldrute gemäss der 2008 in Kraft getretenen Freisetzungsverordnung (FrSV) zu den verbotenen Neophyten. Heisst, mit diesen Pflanzen darf in der freien Natur nicht «umgegangen» werden. Sie dürfen gemäss Umgangsverbot weder verkauft. verwendet, verarbeitet, vermehrt, verschenkt oder in die Schweiz eingeführt werden. Zwar seien sich die Leute heute der Gefahr solcher Pflanzen eher bewusst. Trotzdem würden immer wieder Fälle sorglosen Umgangs gerade mit dem Riesen-Bärenklau bekannt, weiss Fluor. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass der gefährliche Riesen-Bärenklau dem zwar auch giftigen. aber weitaus harmloseren Wiesen-Bärenklau zum Verwechseln ähnlich sieht. Der Riesen-Bärenklau hat eine wildere, stärker gezackte Blattform und auch sein Stängel ist dicker und rötli-

Problem Aushubmaterial

Invasive Neophyten wie der Riesen-Bärenklau vermehren sich durch Samenwurf entlang von Strassen und Flussläufen. Besonders heimtückisch ist die Verbreitung der Samen durch Erdverschiebungen. Laut Marco Lanfranchi, er ist beim kantonalen Amt für Natur und Umwelt (ANU) verantwortlich für Boden und Umweltbildung, schreibt die Freisetzungsverordnung vor, dass «abgetragener Boden, der mit verbotenen invasiven und gebietsfremden Organismen belastet ist, so entsorgt werden muss, dass eine Weiterverbreitung dieser Organismen ausgeschlossen ist.» Das wiederum heisst, dass Aushubmaterial aus neophytenbelasteter Umgebung nur noch auf Sonderdeponien entsorgt werden kann. KAFINs wie Ralf Fluor oder Gemeindeangestellte welche Baubewilligungsver-

fahren bearbeiten, müssen deshalb reagieren, wenn neophytenbelastete Erde abgetragen wird. Die Spezialentsorgung solcher schwarzer Erde wird in Zukunft betroffene Bauvorhaben verteuern oder, anders gesehen, den Marktwert solcher Parzellen senken. Die Arbeitsgruppe Invasive Neobiota (AGIN) hat dazu entsprechende Empfehlungen veröffentlicht.



Diese Wuchsfläche wurde 2015 mit dem Pneulader ausgehoben und entsorgt. Trotzdem treibt der Riesen-Bärenklau schon wieder aus.

Grosse Unterschiede in den Regionen

Ortsfremde Pflanzen Seit 2008 besteht die gesetzliche Pflicht, ortsfremde, invasive Pflanzen, sogenannte Neophyten, zu beobachten und zu bekämpfen. Eine Umfrage unter den von den Gemeinden dafür bestimmten Personen (KAFIN) zeigt, dass die gefürchtete Ambrosia aktuell nicht vorzukommen scheint. Ansonsten bestehen aber grosse, regionale Unterschiede:

Bergell Hier kommen laut Andrea Giovanoli besonders viele Neophyten vor: Sommerflieder (starke Belastung vor allem entlang der Maira unterhalb von Promontogno), Springkraut, Riesen-Bärenklau, Japanknöterich, falsche Akazie/Robinie oder die kanadische Goldrute.

Brusio/Poschiavo Laut Franco Crameri ist das tiefer gelegene Brusio stärker betroffen als Poschiavo. Vorkommen: Sommerflieder, Götterbaum, Japanknöterich, Blauglockenbaum, falsche Akazie/Robinie, kanadische Goldrute und vereinzelt Springkraut.

Oberengadin Laut Peter Notz kommt hier einzig der Riesen-Bärenklau vor.

Unterengadin Gemäss Reto Caviezel macht der Riesen-Bärenklau hier rund 95 Prozent der invasiven Neophyten aus (siehe Seite 6 dieser Ausgabe). Hinzu kommt noch der Sommerflieder. Diesen habe man in den letzten Jahren in den Griff bekommen, obschon er in Gärtnereien immer noch gekauft werden könne.

Val Müstair Jörg Clavadetscher kennt einzelne Standorte des Riesen-Bärenklaus, der Goldrute und natürlich der in vielen Gärten angepflanzten Lupine. **Valsot** Laut Gisep Rainolter sind vor al-

lem bei Ramosch grössere Flächen des gefährlichen Riesen-Bärenklaus bekannt. Diese werden im Auftrag des kantonalen Amts für Natur und Umwelt (ANU) seit Jahren mit Zivildienstleistenden bekämpft. Weiter kommen der Sommerflieder und die Goldrute vor.

Samnaun Hier sei die Neophyten-

Samnaun Hier sei die Neophyten-Situation noch ruhig, sagte Andri Arquint auf Anfrage. (jd)

Infos und Bilder: www.gr.ch (Stichwortsuche: Invasive Neophyten) oder www.neophyten-schweiz.ch

Neophyten mit WebGIS-Tool erfolgreich bekämpfen

Die flächendeckende Bekämpfung ortsfremder Pflanzen - sogenannter invasiver Neophyten - nimmt in den Gemeinden eine immer wichtigere Rolle ein. Seit 2008 ist es gesetzliche Pflicht, invasive Neophyten zu beobachten und dauerhaft zu bekämpfen. Neophyten verdrängen mehr und mehr die heimische Vegetation, können je nach Pflanzenart gesundheitsschädigend und allergieauslösend sein und können die Bodenstruktur verändern. Bekämpft werden Neophyten durch Ausreissen, Ausgraben oder dem Entfernen der Blüten- und Fruchtstände, in Ausnahmefällen gelangt sogar eine chemische Bekämpfung zur Anwendung.

Damit Neophyten wirksam bekämpft werden können, stehen in jeder Gemeinde kommunale Ansprechpersonen für invasive Neophyten, sogenannte «KAFIN» im Einsatz. Sie klären das Vorhandensein solcher ortsfremden Pflan-

zen, erstellen ein Neophyten-Kataster und organisieren Bekämpfungsaktionen oder führen solche gleich selber durch. Um die «KAFIN» zu unterstützen,hat die Churer Firma GIS-PLAN AG für Geoinformation das neue, webbasierte Arbeitstool «GIS-PLAN Neophyt» entwickelt. Mit der WebGIS-Anwendung ist es erstmals möglich, direkt auf dem Feld bestehende Neophytenflächen mit Satellitennavigation zu lokalisieren sowie die Standorte neuer Flächen via Tablet mit Geo-Daten und spezifischen Attributen offline zu erfassen. Zurück im Büro, können die Einträge mit dem Hauptrechner synchronisiert, analysiert und ausgewertet werden. So können langjährige Vergleiche zum Vorkommen von Neophyten angestellt und die Auswirkungen von Ausmerzaktionen überprüft werden. Das Arbeitstool ist in erster Linie auf Gemeinden zugeschnitten. (jd) Link: www.gis-plan.ch/gis-plan-neophyt.html

Auszeh-Tipp



Happy Cheese!

Machen Sie die gemütlichsten Stunden des Tages zur «Happy Cheese Hour». Von 14 bis 18 Uhr gibt es alle Gletscher Fondues und Raclette 20% günstiger. Täglich auf der Sonnenterrasse und in der Gondel.



Restaurant Gondolezza · 7504 Pontresina Tel. 081 839 36 26 · gondolezza.ch



CRESTA PALACE

SOMMERSAISON IM CRESTA PALACE CELERINA

Geniessen Sie diesen Sommer unser vielfältiges gastronomisches Angebot und merken Sie sich unsere abwechslungsreichen Anlässe vor, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

LUNCH

Snackspezialitäten auf der Terrasse und in der Jugendstilhalle täglich 12.00 bis 14.00 Uhr

DINNER

Giacomo's Fr – Mi, 19.00 bis 22.00 Uhr

Grand Restaurant täglich ab 19.00 Uhr, grosses Buffet jeden Donnerstag: CHF 95.– pro Person

SAFE THE DATE

7.8. Tag der offenen Tür von 11.00 bis 14.00 Uhr mit Tombola und Blick hinter die Kulissen

19.8. bis 21.8. New Orelans Jazz Festival

16.9. Konzert mit den kanadischen Violinisten Jan Bislin und Jonathan Chan, ab 18.00 Uhr, Eintritt frei





* * * * CRESTA PALACE · Celerina

Via Maistra 75 · T +41 (0)81 836 56 56 · www.crestapalace.ch











Restaurant & Sonnenterrasse
 Sunset Apéro Lounge
 Donnerstag ist Cordon bleu Tag

 Bever Lodge +41.81.852/40.04

L O D G E Via Maistra 32 info@beverlodge.ch

E n g B d i n CH-7502 Bever www.beverlodge.ch

Jetzt haben wir den Salat!

In den leichten Salat-Kreationen des Colani Stüblis treffen sich die schönsten Zutaten des Sommers. Auch auf der Gartenterrasse.

Tischreservation: 081 839 36 26 7504 Pontresina · hotelsteinbock.ch



Noch genau ein halbes Jahr

dann beginnt die Ski WM St. Moritz 2017!



Wir freuen uns darauf







Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Arzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 6./7. August

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 6. August Tel. 081 830 80 50 Dr. med. Richter Sonntag, 7. August Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/

Samstag/Sonntag, 6./7. August Dr. med. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung

Samstag/Sonntag, 6./7. August Tel. 081 864 12 12 Dr. med. Büsing

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Tel 0848 848 843

Tel. 081 834 52 18

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. 081 833 14 14 St. Moritz, 24 h Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11 Tel. 081 861 10 00 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Tel. 081 852 15 16 Samedan

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Tel. 081 830 05 94 Bernina bis Hospiz S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass Tel. 081 830 05 96 bis II Fuorn Tel. 081 830 05 97 Guarda-Vinadi Samnaun Tel. 081 830 05 99 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung

Selbsthilfegruppe Region Graubünden Tel. 081 353 49 86 Auskunft: Barbara Guidon

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina E-Mail: hofidek@bluewin.ch

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizor Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP



Historische Bergbauführung ins Val Minor

Jeden Mittwoch im August wird kostenlos eine geführte Tagestour ins Val Minor mit Besichtigung der historischen Bergbauanlagen angeboten. Beim Val Minor handelt es sich um ein vier Kilometer langes Hochtal, das den südlich gelegenen Piz Lagalb halbkreisförmig umzieht. Oberhalb des Lej Minors befinden sich die ehemaligen Bergwerke, in denen Bleiglanz und Fahlerz abgebaut wurden. Treffpunkt ist jeweils um 9.15 Uhr vor dem Kongress- und Kulturzentrum Pontresina. Eine Anmeldung ist bis 17.00 Uhr am Vortag möglich. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00.

Swiss Mountain Film Festival in Pontresina

Ab Montag, 8. August, bis Samstag, 13. August, führt die italienische Vereinigung «Spirit of the mountain» das 5. Swiss Mountain Film Festival im Kongress- und Kulturzentrum Pontresina durch. Das Festival zeigt erlesene Outdoor- und Abenteuerfilme auf Grossleinwand. Wie jedes Jahr ist das Programm eine Mischung aus adrenalingeladenen Kurzfilmen, emotionalen Bergsportlerportraits und Erlebnissen auf den atemberaubendsten Gebirgszügen der Welt. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00 oder auf der Webseite www.swissmountainfilmfestival.com.

Engadiner Sommerlauf 2016

Am diesjährigen Engadiner Sommerlauf vom 21. August findet ein Wettbewerb unter den sechs Strecken-Gemeinden statt. Die Gemeinde mit den meisten Startenden (im Verhältnis zur Einwohnerzahl) gewinnt für jeden teilnehmenden Einwohner einen Gutschein für 1 Tag E-Bike-Miete, ein Bike-Shirt und eine Trinkflasche. Weitere Informationen sowie Anmeldemöglichkeit finden Sie unter www.engadiner-sommerlauf.ch.

Kontakt

Pontresina Tourist Information

Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Tel. 081 850 10 50 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Tel. 081 833 31 60 Straglia da Sar Josef 3, Celerina

Beratungsstelle Schuldenfragen Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für

Jugendliche und Erwachsene Tel. 081 257 49 40 Sekretariat: Plazzet 16, Samedan - Oberengadin/Poschiavo/Bergell

Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44 Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müsta Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch

Ergotherapie

Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung – Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo - Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin: Tel. 081 833 77 32 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

- Unterengadin und Val Müstair: antonio.preziuso@avs.gr.ch

Psychomotorik-Therapie - Óberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold - Unterengadin, Val Müstair, Plaiv: Anny Unternährer

Tel. 081 833 08 85 Samedan, Surtuor 2 Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00 Tel. 081 844 19 37 Prada, Li Curt

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan Tel. 081 850 03 71 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaui Angelina Grazia/Judith Sem Tel. 075 419 74 36/-45 Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer **Palliativnetz Oberengadin**

Tel. 081 851 17 00 Koordinationsstelle Spitex OE

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung Tel. 081 864 91 85 Engadin, engadin@prevento.ch Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30,13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59 Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Tel. 081 834 53 01 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Tel. 081 257 49 10 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13 Bernina: Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Tel. 079 408 97 04 Montag bis Freitag, 08.30–11.30

Schweizerische Alzheimervereinigung Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadi

3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50 Beratungsstelle Unterengadin, Tel. 081 864 00 00 Via dals Bogn 323, Scuol

Spitex Oberengadin

Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00 - CSFR Spitex Tel. 081 861 26 26 Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin Kinderkrippe Chüralla Samedan Tel. 081 852 11 85

Kinderkrippe Muntanella St Moritz Tel. 081 832 28 43 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org Systemische Beratung/Therapie für Paare,

Tel. 081 850 03 82

Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol

Kinderkrippe Libella, Samedan

TECUM Begleitung Schwerkranker und Sterbender www.tecum-graubuenden.ch Koordinationsstelle Oberengadin

Tel. 081 850 10 50 info@alterundpflege.ch Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Our Kind of Traitor

Thriller über ein junges, britisches Paar, das sich im Urlaub mit einem russischen Oligarchen anfreundet, unwissend, was dessen wahre Absichten sind.

Cine Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 9. und 10. August, 20.30 Uhr



Jason Bourne

Matt Damon kehrt nach einer Auszeit in seiner Paraderolle zurück unter der Regie seines kongenialen Partners Paul Greengras.

Cine Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag. 11. und 12. August, 20.30 Uhr, Schweizerprer



Dieser Film läuft in beiden Kinos

Ghostbusters

New York ist drauf und dran die gruseligste Stadt der Welt zu werden, denn immer mehr paranormale Ereignisse verbreiten Angst und Schrecken bei den Bewohnern. Zum Glück gibt es vier Frauen, die sich den Geistern in den Weg stellen: Abby Yates (Melissa McCarthy) hat schon immer an Gespenster geglaubt, egal, ob man sie dafür belächelt hat. Ihre alte Freundin Erin Gilbert (Kristen Wiig) hat hingegen ihren Glauben für eine Karriere als seriöse Physikerin aufgegeben, weshalb sie und Abby sich einst zerstritten hatten. Doch als sie von ihrer unheimlichen Vergangenheit eingeholt wird, bleibt ihr keine Wahl, als sich dem Paranormalen erneut zu stellen. Unterstützung erhalten sie dabei von Jillian Holtzmann (Kate McKinnon), einer genialen und schrägen Ingenieurin, und von Patty Tolan (Leslie Jones), einer Hobby-Historikerin New Yorks. Gemeinsam mischen sie die Stadt auf – als Geisterjägerinnen!

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag 6. und 7. August, 17.00 Uhr, De und 20.30 Uhr Edf (3D)

Donnerstag, 6. bis 8. August und 11. August, 20.30 Uhr



Engadiner Post 13

Mit Wind und Wellen über den See

Ein Selbstversuch im Segeln am St. Moritzersee

Der Segelclub St. Moritz feiert sein 75-Jahr-Jubiläum. Dazu hat er neben einem Fest auch zu einem «Tag der offenen Tür» eingeladen. Die Reporterin hat sich auf ein Boot gewagt und das Segeln selber ausprobiert.

SELINA BISAZ

An einem Sonntag mit verhaltenem Wetter hat der Segelclub St. Moritz verschiedene Attraktivitäten wie Stand-Up-Paddling (SUP) oder eben Segeln angeboten. Grund dafür war dessen 75-Jahr-Jubiläum. Die Besucher sollten die Angebote kennenlernen und vielleicht Freude bekommen wie Jan Cuonz, der im Vorstand tätig ist, erklärt. Insgesamt seien bereits im letzten Jahr 37 Anlässe organisiert worden, meint Cuonz. Dieses Jahr sei etwas Grösseres geplant, um das besondere Jubiläum zu feiern. Zum Beispiel ein Fest und verschiedene Tage der offenen Tür. Das Fest vom letzten Samstag hätte über 100 Besucher angezogen, erzählt Georgia Hauser, ebenfalls im Vorstand und dort zuständig für die Junioren. Zudem wäre eine Chronik des Clubs in Bearbeitung, verrät Jan Cuonz.

Momentan seien 300 Mitglieder im Segelclub, davon 80 Aktive. Viele seien Engadiner, erklärt Cuonz. An den Jubiläumsangeboten sollen möglichst viele Vergnügen am und im Wasser haben, meint Cuonz. Vorkenntnisse seien keine nötig.

Im Stehen auf dem Wasser

So schauen am Sonntagmorgen bereits einige Gäste erwartungsvoll auf den See und in den Himmel. Das Wetter und der Wind müssen stimmen. Einige informieren sich an den Tafeln oder bei den Segellehrern, andere probieren Knotentechniken aus. Gemäss Jan Cuonz, Aktuar und verantwortlich für die



Fabrizio Padrun und der Reporterin macht die kleine Segeltour auf dem St. Moritzersee sichtlich Spass. Trotz verhaltenem Wetter am Tag der offenen Tür des Segelclubs St. Moritz.

Foto: Georgia Hauser (Segelclub St. Moritz)

IT im Segelclub, sei es morgens angenehmer und ruhiger, um das Stand-Up-Paddling auszuprobieren.

Da der Wind zum Segeln zu wenig blies, habe ich das SUP wagemutig ausprobiert, nachdem ich gesehen habe, dass drei junge Mädchen das scheinbar mühelos hinbekommen haben. «Normalerweise fällt man nicht rein», meint Georgia Hauser. Nur die Füsse könnten etwas nass werden. Zur Sicherheit ziehe ich mich um. Ich bin jedoch nicht so mutig wie die Mädchen, die in sommerlicher Kleidung auf den Brettern stehen und auf dem See paddeln. Mein Neoprenanzug passt. Zum Segeln ziehe ich mich später dennoch um, so bequem ist er nicht.

Nach einigen Erklärungen von Georgia Hauser gehts los. Zuerst knie ich auf dem Brett, dann stehe ich langsam auf und versuche, meine Füsse möglichst

in der Mitte zu halten. Zudem sollen sie einigermassen breit stehen. Das Ruder muss auch noch gehalten werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Steuern klappt es nicht schlecht für das erste Mal. Tatsächlich ist das Brett stabiler als es aussieht. Hauser erklärt, dass es auch beim SUP verschiedene Bretter gebe, einige dünner, um schneller damit zu fahren, andere breiter und stabiler. Das Brett, auf dem ich fahre, ist von einem Engadiner gebaut.

Der See ist ruhig, das Paddeln angenehm. Die Teilnehmer sollen nicht zu weit weg vom Ufer paddeln. Drei Bojen im See markieren die Grenze. Schlussendlich haben ungefähr 20 Leute das SUP in St. Moritz ausprobiert, erzählt Fabrizio Padrun, der im Segelclub aushilft. Für das Segeln fehlte etwas der

Nach einer kurzen Pause steigen mein «Lehrer» Fabrizio Padrun und ich in ein Ein-Rumpf-Boot vom Typ blu26. Fabrizio segelt hobbymässig und hilft im Segelclub aus. Er findet das Angebot vom Segelclub super. «Wir haben riesiges Glück», meint er zum Umstand, dass dem Club verschiedene Boote von privaten Leuten zur Verfügung stehen. Zu den Bootstypen erklärt er, dass ein Ein-Rumpf-Boot wendiger sei als ein Zwei-Rumpf-Boot. Dafür sei letzteres schneller.

Wind für eine «Kaffeefahrt»

Viel Wind hat es nicht, aber die Verantwortlichen meinen, man könne eine «Kaffeefahrt» unternehmen. Mir genügt schon ein wenig Theorie, wie das Boot richtig zu steuern ist, und einige Namen. Es heisst nicht drehen, sondern wenden oder halsen. Je nachdem,

in welche Richtung man segelt, beziehungsweise woher der Wind kommt. Die Windstärke ist an diesem Tag, so Padrun, ungefähr eins oder zwei, und der Wind komme vom Norden her. Bei gutem Malojawind habe man Windstärken von vier bis fünf, meint er. Georgia Hauser und Fabrizio Padrun nutzen die Fahne des Turms des Kempinski Hotel als Richtlinie für den Wind. Auf dem Segelboot selber macht der Segler die Windrichtung anhand eines Pfeils beziehungsweise an einer Art Kompass auf dem Mast aus. Trotzdem muss ich dauernd ausprobieren, auf welche Seite das Boot wendet, wenn ich das Steuer ziehe oder eben stosse. Zum Glück ist der See in St. Moritz nicht allzu gross. Die Verantwortlichen erzählen, dass es einige Zeit braucht, bis man wirklich alle Zusammenhänge verstehe und gut fahren könne. Ein wenig bin ich beruhigt. Übung macht die Seglerin.

Nach einer Weile auf dem See und ganz kleinen Wellen, die eher von einem Motorboot als vom Wind herrühren, gehts langsam zurück ans Ufer. Das «Parkieren» ist gar nicht so einfach, aber am Schluss passt es. Leider kommt auch später kein stärkerer Wind auf, zudem setzte der Regen ein. Eine weitere Segeltour fällt regelrecht ins Wasser. Aber der Segelclub bietet noch einen weiteren Tag der offenen Tür an, am 20. August. Und sonst kann man auch Privatlektionen nehmen.

Die Junioren werden ebenfalls vom Segelclub gefördert, wie Cuonz erzählt. So erscheinen am späteren Nachmittag immer mehr Kinder beim Segelhaus. In einer Woche lernen sie intensiv segeln.

Am Sonntag haben ungefähr 70 Personen das Segelhaus besucht, wie Georgia Hauser meint. Sie ist grundsätzlich zufrieden mit dem Tag, nur das Wetter hätte besser sein können. Die Wassertemperatur war jedoch gar nicht so kalt, gefühlt ungefähr gleich wie die Luft, also um die 14° Celsius.

Neuer Start und mehr Service

Alpen Challenge lockt über 1000 Radsportler nach Graubünden

Die Zahl der Anmeldungen geht stark auf die 1000 zu und die Vorbereitungen sind fast abgeschlossen: Die Alpen Challenge, der Radmarathon, ist voll auf Kurs.

Erstmals geht es dabei am Sonntag, 14. August, von Lenzerheide aus auf die 119 und 194 Kilometer langen Strecken. «Wir starten vor der Kulisse des Heidsees und auf den Spuren des Bike-Weltcups», so Flurin Bezzola, OK-Chef des Rennens. «Das bringt eine weitere Aufwertung der Strecken - gerade der Abschnitt zwischen Lenzerheide und Lantsch/Lenz durch den Lärchenwald ist wunderschön und perfekt zum Einrollen.» Da die Strecke des Radmarathons gleichzeitig vom bisherigen Startort Lantsch/Lenz statt über Tiefencastel via Brienz Richtung Albulatal geführt wird, ist die Strecke kaum länger als im Vorjahr. «Und wir haben sogar etwas weniger Höhenmeter», so Bezzola.

Erwartet werden zur Alpen Challenge mehr als 1000 Radsportlerinnen und Radsportler aus ganz Europa. «Aktuell haben wir Meldungen aus 18 Nationen», so Bezzola. «Und jetzt gehen die Anmeldungen in die heisse Phase. Viele, die Form und Wetter abwarten wollen, sichern sich jetzt noch einen

Startplatz.» Insgesamt 1500 sind für das Rennen verfügbar, «das ist die Obergrenze, die wir durch die Behörden in Graubünden bekommen», erklärt Bezzola. Auf die Teilnehmer warten je nach Streckenwahl zwei oder drei Pässe und etwas über 2700 oder 4200 Höhenmeter. Die Kurzstrecke führt über den Albulapass ins Engadin und via Julierpass und Salouf zurück nach Lantsch/Lenz. Auf der Langstrecke folgen nach dem Albulapass die Fahrt durch das Engadin, über den Malojapass mit einem Abstecher ins Bergell bis ins italienische Chiavenna, bevor mit dem Splügen die grösste Herausforderung des Tages wartet. Durch die Viamalaschlucht und über Thusis und Tiefencastel geht es dann zurück in die Lenzerheide.

Ausser mehr Kilometern gibt es für die Teilnehmer auch mehr Service. «Unser Ziel ist es, uns jedes Jahr zu verbessern», so Bezzola. Gleich mehrere Neuerungen warten damit am 14. August nicht nur auf der Strecke, sondern auch im Start- und Zielbereich. So wurden die Verpflegungsstationen nicht nur erweitert, sondern auch optimiert. «Das ist das Ergebnis aus zahlreichen Gesprächen und Auswertungen der Feedbacks, die wir bekommen haben», so Bezzola. Insgesamt gibt es zwar nur eine Station mehr, aber durch die neue Aufteilung warten auf der Langstrecke fünf statt bisher drei Verpflegungsstellen, auf der Kurzstrecke sind es drei



Die Kurz- als auch die Langstrecke der Swiss Alpen Challenge führen durch Südbünden.

Foto: Henning Angerer

statt bisher zwei. «Gleichzeitig wird es durch die neue Planung lustigerweise für uns sogar logistisch einfacher», so

In Lenzerheide selber gibt es in diesem Jahr neu einen Effektentransport – Teilnehmer können ihre Wechselbekleidung am Start abgeben und im Zielbereich wieder abholen. Ausserdem wird für die Rückfahrt von Lantsch/

Lenz nach Lenzerheide sowie den Weg zum Start ein Shuttleservice eingerichtet. «Unser Ziel ist, dass sich die Teilnehmer ganz auf das konzentrieren können, für das sie nach Graubünden kommen: Ein Radrennen zu fahren und ein unvergessliches Erlebnis zu geniessen», sagt Bezzola.

Am Samstag, 13. August, ist das Eventgelände mit Festwirtschaft und

Anmeldung von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Am Sonntag, 14. August, ist die Nachmeldung und Ausgabe der Startunterlagen direkt im Startbereich an der Rothornbahn in Lenzerheide von 6.00 bis 6.45 Uhr geöffnet. (pd)

Anmeldungen sind unter www.alpenchallengelenzer heide.ch möglich sowie am Veranstaltungswochen-



Open Air Konzerte 2016

Mi, 10. August 2016:

The Two and Mojo Workers

Dieses Open Air Konzert macht gleich 2 Bands erlebbar. Es ist die unauslöschliche Liebe für den Blues, die das Duo "The Two" verbindet. Das Bluesquartett "Mojo Workers" aus der Schweiz spielt die Musik aus der Zeit, als der Alkohol aus Teetassen getrunken wurde und Al Capone für den Nachschub sorgte.

17. August 2016: Corin Curschellas, Orgins (Koproduktion mit der Chesa Planta)

Zeit/Ort: 19.30 Uhr, Chesa Planta Platz Mit Festwirtschaft.

Eintritt: Kostenfrei.

Informationen: Samedan Tourist Information

T 081 851 00 60

SONOPA



Ab sofort ganzjährig zu vermieten in **La Punt Schöne, sonnige 2½ Zimmer-Wohnung** Unmöbliert, Balkon, Küche Granitabdeckung und Steamer/Glaskeramik, Parkett, Kellerabt. Fr. 1500.– inkl. Nebenkosten; Garage Fr. 100.– Tel. 081 854 27 05 oder Mobil 79 542 11 63



Kleines Haus zu vermieten in Maloja

(15 Min.v.St.Moritz)

2½-Zimmer-Haus, möbliert oder unmöbliert, Cheminée / 1 Garagenplatz in Tiefgarage, Bergsicht Miete nur ganzjährig und längerfristig (Zweitwohnung) Bilder und weitere Angaben unter: homegate.ch, Maloja, mieten Haus Bezugsbereit ab 01.01.2017 oder nach Vereinbarung Auskunft Tel. 078 630 75 04



Büro/Atelier/Praxis/Lager zu vermieten in Sils Maria

(Gewerbezone)

Grösse 40 m², Heller Raum, im Dachgeschoss, WC/Küche/Sitzungsraum zur Mitbenützung, Miete nur ganzjährig und längerfristig, Bilder und weitere Angaben unter: homegate.ch, Sils Maria, mieten, Bezugsbereit nach Vereinbarung Auskunft Tel. 081 826 58 40



14. August Alpina Hüttenfest Heidi & Petes

Bauernbuffet à discrétion für 49 Franken Beginn um 12 Uhr Um Anmeldung wird gebeten

> info@alpinahuette.ch 081 833 40 80

Für Drucksachen:

Am Samstag, 20. August 2016 erscheint die

JAGDBEILAGE

in der «Engadiner Post / Posta Ladina»

Wissenswertes zur Jagd 2016

Neuerungen in diesem Jahr

Fotos und Jagdgeschichten



Gammeter Druck, St. Moritz Telefon 081 837 90 90 info@gammeterdruck.ch



Engadiner Post

Die Kulturzeitung der Engadiner.



Celerina New Orleans Jazz Festival 2016

Celerina feiert sein 20. Jazzfestival! Drei Tage Jazz vom Feinsten an zahlreichen Konzerten rund um Celerina, das ist das Celerina New Orleans Jazz Festival vom 19. bis 21. August.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost auch in diesem Jahr Festival-Pins.

Nehmen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb teil und mit etwas Glück gehören Sie zu den Gewinnern.

Name
Vorname
Adresse
PLZ/0rt
Abo-Nr.

Einsenden bis am Montag, 8. August 2016 (A-Poststempel) an:

Verlag Gammeter Druck, Celerina Jazz Festival, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Ihre Werbebotschaft erreicht 22 000 Leserinnen und Leser

Inserateschluss: Montag, 15. August 2016

Engadiner Post

Inserate durch:





Engadiner Post | Samstag, 6. August 2016

Celerina 18.15

Zuoz 16.30

Scuol 18.00

Samnaun 19.30

Valchava 18.30

Müstair 07.30

Sonntag, 7. August

Pontresina 10.00

Zuoz 09.00, italienisch

09.30

Müstair 09.30, 18.00

Samedan 10.30

Zernez 18.00

Ardez 19.30

Tarasp 11.00

Scuol

Sils 18.00

Pontresina 16.45

Samedan 18.30, italienisch

Samnaun Ravaisch 08.00

Ospidal Sielva 16.30, r/d, ökumenisch

lienisch;18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch

Gottesdienste

Sonntag, 7. August

Evangelische Kirche

Maloja 20.00, d, Pfrn. Corinne Dittes Sils Maria 09.30, d, Pfrn. Annarös Jordi Champfèr 11.00, d/r, Pfrn. Annarös Jordi

St.Moritz, Badkirche 10.00, d, Pfr. Jürgen Will **St. Moritz-Bad, Eglise au bois** 10.00, französisch, pasteur Daniel Osswald, café après

Celerina San Gian 10.00, d, Pfr. Markus Schärer, 09.00 offenes Singen vor dem Got-

der Kirche

tesdienst Pontresina, Bergrestaurant Alp Languard 10.30, d, Pfrn. Maria Schneebeli, Alpgottes-

dienst mit der Musikgesellschaft Pontresina, Taufe von Ella Lovisa Vogt, bei schlechtem Wetter um 09.30 Uhr in der Kirche San Niculo, Auskunft über Telefon 1600 ab 08.00 Uhr

Samedan, St. Peter 10.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni Bever, San Giachem 10.30, d, Pfrn. Andrea Witzsch

La Punt Chamues-ch, San Andrea 09.00, d, Pfrn. Andrea Witzsch

Zuoz 10.30, d/r, Pfrn. Corinne Dittes

Brail, Gonda 16.30, r/d, Laienprediger Othmar Lässer, auch bei schlechtem Wetter, anschliessend Möglichkeit zum grilliren von eigenem Grillgut

Ardez, Sur En 16.00, d/r, Pfrn. Marianne Strub

Scuol 10.00, d, Pfr. Jon Janett, Orgelmusik aus 5 Jahrhunderten zum 500 Jahr Jubiläum

Sent, San Lurench 10.00, r, Pfr. Rolf Nünlist

Strada 17.00, d/r, Pfr. Christoph Reutlinger

Samnaun, Bruder Klaus 11.00, d, Pfr. Christoph Reutlinger und Pfr. Markus Peters, ökumenischer Berggottesdienst auf Alp Trida Sattel mit dem St. Magnus-Chor, Samnaun,

Bergfahrten um 10.00 und 10.30 für Gottesdienstbesucher gratis

Tschierv 09.30, d. Pfrn. K. Brem Valchava 10.45, d, Pfrn. K. Brem

Katholische Kirche

Maloja 16.45, italienisch

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad

Samstag, 6. August

Silvaplana 16.45

Ospidal Sielva Samstag, 6. August, 16.30, r/d, ökumenisch

Evang. Freikirche FMG in Celerina und Scuol

Sonntag, 7. August

Celerina 17.00 Gottesdienst

Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst

Ekklesia Engiadina

Sonntag, 7. August

Hotel des Alpes, Samedan 10.30 Gottesdienst zum Thema: Heil statt verletzt

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 St. Moritz Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, ita-

Samnaun Compatsch 09.00, 11.00 ökumenischer Gottesdienst auf der Alp Trida





Sonntagsgedanken

Einfachheit

Zu Rabbi Josua kam ein Heide. Er hatte viele Fragen an den Meister und wollte von ihm vieles wissen. «Sag Rabbi, warum sprach Gott aus einem Dornbusch, um mit Mose zu reden?» Rabbi Josua antwortete: «Hätte Gott einen Ginsterstrauch oder einen Maulbeerbaum gewählt, so würdest du mir wohl dir gleiche Frage gestellt haben. Aber ich will dich nicht ohne Antwort lassen: Gott hat gewiss den ärmlichen kleinen Dornbusch gewählt, um uns zu zeigen, dass er überall auf der Erde anwesend ist, einfach und schlicht, selbst in einem Dornbusch.»

Einfachheit - wenn das immer so einfach wäre... Bevor der Mensch vom Baum der Erkenntnis kostete, war er eins mit Gott. Einfach und ganz. Durch die Unterscheidung von Gut und Böse wurde der Mensch zweifach. Und seit diesem Moment sucht er, bewusst oder unbewusst, nach seinem Ursprung, dem Glück der Einfachheit.

Gott gibt sich einfach im Dornbusch, muss keinen Eindruck machen. Er ist so, wie er ist. «Ich bin, der ich bin.» (2. Mose 3,14) Haben auch wir solchen Mut zur Einfachheit? Wer einfach leben kann, hat es nicht nötig, in einem besonderen Licht scheinen zu müssen.

Es liegt eine grosse Kraft, Klarheit und Würde in der Einfachheit. Versuchen doch auch wir, solche Klarheit und Eindeutigkeit in unser Leben zu bringen. Ganz und ungeteilt einfach zu sein, wie ein Dornbusch, in dem das Feuer der Liebe Gottes lodert.

Pfr. Jürgen Will, St. Moritz

Es kann nicht sein, so will uns erscheinen, der Platz, wo du warst, ist leer. Du wirst so sehr vermisst, Du warst so lieb und gut dass man Dich nie vergisst.

Wir danken allen von Herzen für die grosse Anteilnahme und die tröstenden Worte, die wir beim Abschied von unserer lieben und unvergesslichen Ehefrau, Mutter, Schwiegermutter, Nona, Schwester, Schwägerin,

Uorschla Stauder-Cavelty

23. März 1941 – 1. Juli 2016

erfahren durften. Es ist schwer, einen lieben Menschen zu verlieren, aber auch schön zu erfahren, wie viel Zuneigung und Achtung ihr entgegengebracht wurde

Besonders danken möchten wir:

- dem Personal der Chüra Lischana für die vorbildliche und liebevolle Betreuung,
- Frau Pfarrerin Marianne Strub für die tröstenden und zugleich aufmunternden Worte und die musikalische Umrahmung,
- für die zahlreichen Beileidsbezeugungen,
- für die schönen Kranz- und Blumenspenden sowie Gaben für späteren Grabschmuck.

Ganz herzlich danken möchten wir allen, die unserer lieben Verstorbenen in Freundschaft und Anerkennung begegnet sind und ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Ardez, im August 2016

Die Trauerfamilie





"Du bist nicht mehr da wo du warst, aber du bist überall, wo wir sind'

Danksagung

Die unterstützende Umarmung, Zuneigung, Wertschätzung und Freundschaft die wir in Erinnerung an unseren lieben

Eduardo Giuliani

6. Juli 1990 bis 19. Juli 2016

erleben durften, hat uns zu tiefst berührt und überwältigt.

Wir danken herzlich;

- Pfarrer Don Witold für die berührende Worte
- Prisca und Michela für ihre schönen Lieder
- Herr Lino Semadeni und Cleto Crameri für die Bestattung - Kantonspolizei Poschiavo
- Die Ärzte Bontognali Emanuele und Albertini Mauro - Das Krankenhaus S. Sisto in Poschiavo
- Und Alle, die an unserem Schmerz mit Briefe, Telefonate, Geschenke, Blumen und mit ihrer Anwesenheit anlässlich der Beerdigung teilgenommen haben.

Wir werden Alle in unserer besten Erinnerung tragen

Poschiavo / Li Curt, August 2016

Die Trauerfamilie



Privat- und Geschäftsumzüge, Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial, Hausräumung und Entsorgung

PIZ3 GmbH 7
Tel. 0i
Fax 0i
Mail kc
Web

7503 Samedan 081 828 89 41 081 828 89 42 kontakt@piz3.ch www.piz3.ch



Engadiner Post POSTA LADINA



«Der Riss» in der Staumauer

«Der Riss – La Fessura», so heisst das monumentale Bild, welches die Künstlerin und Alpinistin Maya Lalive am Freitag in einer aufwendigen Aktion an der Flanke der Albigna-Staumauer im Bergell mit Hilfe eines Helikopters und vieler Helfer aufgezogen hat. Die Leinwand misst ganze 1300 Quadratmeter und wiegt 750 Kilogramm. Den ganzen Tag bis in den späten Abend hinein montierten Arbeiter am hängenden Seil das Bild windfest an die Mauer. Maya Lalive sagt zu ihrem Projekt «RockArt2016»: «Ein Riss sprengt Dimensionen und schafft eine neue Ausgangsposition. Ein Riss ist auch Quelle neuen Lebens, und jede Veränderung ist eine Chance.» Lalive will mit ihrer Kunstintervention die Betrachter ermuntern, etwas Bestehendes und Bekanntes unter einem anderen Blickwinkel, aus einer anderen Perspektive zu betrachten. «Der Riss» an der Staumauer auf der Albigna, einem

Kletter- und Wanderparadies, in welchem die Spuren des Klimawandels verschiedentlich zu sehen und zu spüren sind, steht einerseits als Symbol für die Unausweichlichkeit der eigenen Vergänglichkeit, andererseits auch für die Kraft der Veränderung, die daraus entsteht. Die Farben Grau, Weiss, Blau, Violett reflektieren die schroffe Geländekammer der Albigna mit ihren spitzen Granitnadeln.

Eine Kunstintervention zum Nachdenken, die bereits zu reden gibt: Ein Gipfelbuch auf der Krone der Staumauer. Die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram sowie Twitter laden die Besucher ein, ihre Gedanken, Erinnerungen, oder Geschichten, die sie beim Anblick des Werkes empfinden, in Wort und Bild festzuhalten. Und das funktioniert bereits: Besucher und Wanderer diskutieren über das Bild, seine Bedeutung und das Thema. (pd)

Foto: André Springer

Sonntag

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Die Eishalle Gurlaina in Scuol war am Dienstag fest in russischer Hand. Einige Eindrücke zum

KHL-Vorbereitungsspiel gibt es online. Zudem zeigt ein Video das EP-Triathlon-Team während den Vorbereitungen auf das grosse Rennen an diesem Wochenende.



Fotoalben In einer Fotogalerie wird der aktuellen Architekturausstellung «Constructive Alps» in Macht. Im Mittelpunkt

dulain gedacht. Im Mittelpunkt dieser Ausstellung steht die Stalla.



Blog In den letzten beiden Blogs der «Engadiner Post/Posta Ladina» befasst sich Gino Clavuot, alias Snook, eingehend

mit der italienischen Küche, und Carla Sabato lädt zu einem Gang unter dänische Duschen ein.

WETTERLAGE

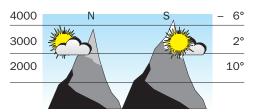
Zwischen einem Tief über der Ostsee und einem von Frankreich vorstossenden Hochausläufer liegen die Alpen vorerst in einer frischen Nordströmung. Die Alpensüdseite zeigt sich bereits wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Ein Mix aus Sonne und Wolken! Etwas mehr Wolken und damit nur zeitweiliger Sonnenschein sind im Engadin zu erwarten. Dabei bleibt es niederschlagsfrei im gesamten Engadin. In den Südtälern sorgt lebhafter Nordwind für ein rascheres Abtrocknen der Luft. Die Sonne wird sich hier häufig und für längere Zeit auch durchgehend zeigen, sodass die Temperaturen auch schon wieder ein sommerlich warmes Niveau erreichen können. Am Sonntag legt sich dann strahlender Sonnenschein über ganz Südbünden und die Temperaturen können sich weiter erholen.

ERGWETTER

Auf den Bergen muss man sich vielerorts noch auf lebhaften, kühlen Nordwind einstellen. Dieser staut Restwolken vor allem noch an die Gipfel zwischen Piz Kesch und Muttler. Südlich des Inn werden die Berge rascher wolkenfrei. Insgesamt herrschen aber gute und stabile Tourenbedingungen vor. Frostgrenze bei 3300 m.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m) Corvatsch (3315 m) Samedan/Flugplatz (1705 m) Scuol (1286 m) Motta Naluns (2142 m)

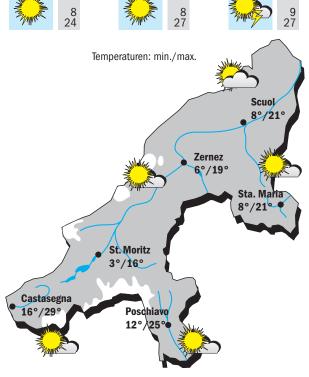
7° Sta. Maria (1390 m) 1° Buffalora (1970 m) 8° Vicosoprano (1067 m)

8° Vicosoprano (1067 m) 14° 10° Poschiavo/Robbia (1078 m) 12° 3°

6°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Montag



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)



SONNTAGS-APERO Sich über den sonnigen Sommermorgen freuen, Musik & nette Leute-Sonntags-Apéro in Celerina!

Sonntag, 07. August 2016 Blaskapelle Blazenka

von 11.00 - ca. 13.00 Uhr Bärenhäuschen bei der Kirche San Gian, Celerina Bei schlechter Witterung im Hotel Arturo Tel. +41 81 833 66 85

P.5,

www.happy birthday.com

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Das Internet darf heute 25 Kerzchen ausblasen, yey! Happy Birthday, World Wide Web! Mit einer gewissen Melancholie im Herzen denkt man zurück an die Anfänge, an das «Knatter-Rausch-Biep-Geräusch» beim Einwählen, an das schrittweise Laden einer Seite... Das waren noch Zeiten als man geduldig auf das sich drehende Mauszeichen starrte und noch Zeit zum sinnieren hatte, *seufz* Diese Zeiten sind vorbei und aus dem süssen Internetbaby wurde ein ausgewachsener Geschäftstüchtiger, den wir heute als selbstverständlich nehmen. Gerade kürzlich ertappte ich mich nämlich, dass ich mich über die «Langsamkeit» der «veralteten» 3G-Technologie aufregte. Was aber würde passieren, wenn das Internet vor lauter Geschwindigkeitswahn plötzlich ein Burnout hätte und für ein paar Wochen in die Reha müsste? Mal abgesehen davon, dass ein paar Kleinigkeiten wie die Zahlungssysteme der Banken, die Börse und generell die Wirtschaft ein klitzekleines Problem hätten, würde unter der Gesellschaft ziemlich sicher die ultimative Panik ausbrechen. Wie soll ich denn das 254ste Selfie vor dem Spiegel auf Instagram posten? Woher weiss ich denn, ob ich noch Freunde habe, ohne zu wissen, wie viele Likes mein neuester Post erhielt? Und wie um Himmelsgottswillen soll ich denn ohne Spotify an das neueste Album meiner Lieblingsband kommen? Man kann ja auch nicht mal Oldschool eine CD im Onlineshop bestellen!! Und man müsste wieder Briefe schreiben, Briefe!!! «LOL, OMG, WTF...» Und dann die Arbeit, als Journalistin beispielsweise. Der Schreibtisch würde den Telefonbücher, Lexika und Briefzusendungen wohl kaum standhalten.

Ohne Internet müssten wir wieder mehr nach draussen, uns mit anderen realen Freunden treffen, wir wüssten zwar nicht, was gerade zu dem Zeitpunkt auf der ganzen Welt passiert, sondern müssten uns um Sachen in unserer Umgebung kümmern. Und das wäre ja was...

a.wohlgensinger@engadinerpost.ch

Sie möchten einen neuen Hotelprospekt?

Wir gestalten, setzen drucken, heften, versenden.

Alles in einem Haus. info@gammeterdruck.ch T. 081 837 90 90 (St. Moritz) T. 081 861 01 31 (Scuol)

